



Pedagogická  
fakulta  
Faculty  
of Education

Jihočeská univerzita  
v Českých Budějovicích  
University of South Bohemia  
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Diplomová práce

# **Specifika výuky cizích jazyků v postkomunikačním období**

Specifics of foreign language teaching  
in the post-method era

Autor práce: Bc. Anna Zapomělová

ročník: 3.

Studijní obor: AJn-NJn

Vedoucí práce: doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D

České Budějovice 2021

## Prohlášení

Prohlašuji, že svoji diplomovou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice 20. 4. 2021

.....

Anna Zapomělová

## **DANKSAGUNG**

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. für ihre wertvollen Ratschläge und Bemerkungen zu meiner Diplomarbeit und ihre Hilfsbereitschaft herzlich bedanken.

## **ANNOTATION**

Der Fremdsprachenunterricht befindet sich derzeit in einem großen Wandel. Der Fokus des Fremdsprachenunterrichts liegt auf der Entwicklung der interkulturellen Kommunikationskompetenz, da diese das Hauptziel ist. Sie wird durch neue Unterrichtskonzepte erweitert. Die Unterrichtskonzepte sollen auf den Schüler und die Entwicklung seiner individuellen Mehrsprachigkeit eingehen. Die kommunikative pragmatisch orientierte Methode wechselt sich langsam durch die sogenannte Post-Methoden Ära ab, in der die Ziele des Fremdsprachenunterrichts geändert werden. Im tschechischen Kontext spiegelt sich dieser Konzeptwechsel noch nicht ausreichend wider. Ziel dieser Diplomarbeit ist es, die Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts in der Post-Methoden Ära zu definieren und gleichzeitig die Anwendung dieser Methode in einer traditionellen und alternativen Schule zu analysieren, die Ergebnisse zu vergleichen und Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis zu ziehen.

### **Schlüsselwörter:**

Fremdsprachenunterricht – Fremdsprachenunterrichtsmethoden – Rolle des Lehrers und Rolle des Schülers im Bildungsprozess – Kommunikationskompetenzen – Erlernen von Sprachen – Post-Methoden Ära

## **ANOTACE**

Výuka cizích jazyků prochází v současné době velkými změnami. Zaměření na rozvoj interkulturní komunikační kompetence coby hlavního cíle cizojazyčné výuky je rozšiřováno o nové koncepty výuky zaměřené na žáka a na rozvoj jeho individuální mnohojazyčnosti. Komunikační pragmaticky zaměřená metoda je pomalu střídána tzv. postkomunikačním obdobím, v němž dochází k pozměněné formulaci cílů výuky cizích jazyků. V českém kontextu není tato změna konceptu zatím dostatečně reflektována. Cílem této práce je definovat specifika výuky cizích jazyků v postkomunikačním období a zároveň provést analýzu využití této metody v tradiční a alternativní škole, porovnat zjištěné výsledky a vyvodit z nich závěry pro výukovou praxi.

### **Klíčová slova:**

výuka cizích jazyků – metody výuky cizích jazyků – role učitele a role žáka v edukačním procesu – komunikační kompetence – učení a osvojování se jazykům – postkomunikační období

## **ABSTRACT**

Foreign language teaching is currently undergoing major changes. The focus on the development of intercultural communication competence as the main objective of foreign language teaching is extended by new concepts of teaching focused at the pupil and the development of his individual multilingualism. The pragmatically focused communication method is slowly alternating with the so-called post-method era, in which there is an altered formulation of the goals of foreign language teaching. In the Czech context, this change in concept has not been sufficiently reflected yet. The aim of this work is to define the specifics of foreign language teaching in the post-method era and also to analyze the use of this method in traditional and alternative schools, comparing the findings and draw conclusions for teaching practice.

### **Key words:**

Foreign language teaching – teaching methods – the role of a teacher and a pupil in the educational process – Communicative competence – language learning and acquisition – post-method era

# Inhalt

EINLEITUNG.....	9
I. Theoretischer Teil.....	11
1. Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts .....	11
2. Europäische Sprachpolitik .....	14
3. Methoden des Fremdsprachenunterrichts .....	17
3. 1 Traditionelle Unterrichtsmethoden und Ansätze .....	19
3.1.1 Die Grammatik-Übersetzungs-Methode .....	20
3.1.2 Die direkte Methode .....	21
3.1.3 Die audiolinguale Methode .....	22
3.1.4 Die audiovisuelle Methode.....	23
3.1.5 Die kommunikative Methode .....	23
4. Post-Methoden Ära .....	26
4.1 Ziele des Fremdsprachenunterrichts in der Post-Methoden Ära .....	27
4.2 Merkmale und Prinzipien der Post-Methoden Ära.....	29
4.2.1 Lernerorientierung.....	29
4.2.2 Individualisierung.....	30
4.2.3 Handlungsorientierung .....	31
4.2.4 Kommunikationsorientierung.....	31
4.2.5 Authentizität .....	31
4.2.6 Motivation .....	32
4.2.7 Mehrsprachigkeit.....	33
4.3 Lernende in der Post-Methoden Ära.....	34
4.4 Lehrperson in der Post-Methoden Ära .....	34
4.5 Unterricht in der Post-Methoden Ära .....	35
4.5.1 Projektorientierung .....	36
4.5.2 Autonomes Lernen .....	37
4.5.3 Aufgabenbezogener Fremdsprachenunterricht.....	37
4.5.4 Handlungsorientierter Unterricht.....	37
5. Alternative Unterrichtsmethoden und Ansätze .....	39
5.1 Montessori Ansatz .....	40
5.1.2 Fremdsprachenunterricht nach Montessori .....	41
II. Praktischer Teil - Forschungsdesign .....	43
6. Allgemeine Informationen über die Probanden .....	45
6.1 Montessori Schule .....	45
7. Forschungsfragen .....	47
8. Forschungsmethoden .....	48
8.1 Umfrage .....	48
9. Forschungsziele.....	49
9.1 Kriterien der Forschung .....	49

9.2 Forschungsablauf .....	50
9.2.1 Einstufungstest .....	50
9.2.2 Auswertung .....	52
9.2.2 Unterricht in der traditionellen Klasse .....	53
9.2.2.1 Montessori-Materialien .....	54
9.2.3 Unterricht in der Montessori Klasse.....	55
9.2.3.1 Unterrichtsablauf.....	55
9.3 Datenanalyse und Auswertung .....	56
9.3.1 Bestimmung der Methoden .....	56
9.4 Konkretes Beispiel der Unterrichtsstunde nach der Post-Methoden Ära .....	58
9.4.1 Erprobte Übungen mit der Verwendung von Prinzipien der Post-Methoden Ära.....	60
9.4.1.1 Video .....	60
9.4.1.2 Wohnungsanzeige .....	61
9.4.1.3 Flugblatt .....	61
9.4.2 Auswertung .....	62
10 Auswertung der Forschungsfragen .....	63
Zusammenfassung.....	67
Resumé.....	68
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	70
Literaturverzeichnis .....	70
Internetquellen .....	74



## **EINLEITUNG**

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit dem Thema der Post-Methoden Ära des Fremdsprachenunterrichts. Aktuelle Untersuchungen in der Fremdsprachendidaktik bedeuten eine Abkehr vom herkömmlichen Methodenkonzept hin zu einer „Post-Methoden Ära“, die möglicherweise die Beziehung zwischen Theoretikern und Lehrern neu gestalten kann, indem Lehrer mit Wissen, Können und Autonomie ausgestattet werden. Bei der Auswahl des Themas für die Diplomarbeit waren für mich die Aktualität und Nützlichkeit des Themas von besonderer Bedeutung. Ich bin seit fünf Jahren an zwei Sprachschulen und seit einem Jahr an einer Grundschule als Lehrerin tätig, deshalb wollte ich von meinen eigenen Erfahrungen aus meiner Praxis ausgehen. Ich unterrichte sowohl in dem traditionellen als auch in dem alternativen Teil einer Grundschule, daher ist für mich das Thema, das sich mit verschiedenen Methoden und Ansätzen im Unterricht befasst, aktuell und wichtig.

Diese Diplomarbeit konzentriert sich auf den aktuellen Stand des Fremdsprachenunterrichts, in dem das Interesse an alternativen Unterrichtsrichtungen immer noch wächst und sich gleichzeitig immer noch den Standards der Europäischen Union nähert.

Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im ersten Kapitel dieser Arbeit werden die aktuelle Phase der Fremdsprachendidaktik und die aktuelle politische Situation des Fremdsprachenunterrichts besprochen, in der es definiert wird, wie Fremdsprachen derzeit unterrichtet werden. Im nächsten Teil beschäftige ich mich mit Methoden aus historischer Sicht, die aus mehreren Gründen das spätere Aufkommen der Post-Methoden Ära beeinflusst haben. Diese Ära wird dann aus vielfältigen Perspektiven charakterisiert. Der nächste Teil dieser Arbeit beschreibt alternative Methoden und Ansätze. Ich beschäftige mich ausführlicher mit dem Montessori-Ansatz, der auch im empirischen Teil praktisch verwendet wird, da ich von meinen eigenen Erfahrungen aus meiner Praxis als Lehrerin ausgehen wollte.

Im empirischen Teil der vorliegenden Arbeit werden die Ansätze und Methoden in die Praxis umgesetzt. Den Schwerpunkt dieses Teiles bildet die Forschung zur Arbeit mit der Post-Methoden Ära. Der praktische Teil konzentriert sich sowohl auf den Unterricht an einer traditionellen Schule als auch an einer alternativen Schule. Daher ist es in diesem Teil sehr wichtig, sich auf einzelne Methoden zu konzentrieren, die später verarbeitet werden. Die Teilnehmergruppen bestehen aus Schülern an einer Grundschule.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, den aktuellen Stand des Fremdsprachenunterrichts zu erfassen. Es beschreibt den Unterricht in zwei verschiedenen Schultypen und die Möglichkeit, unterschiedliche Unterrichtsmethoden anzuwenden. Anschließend wird ein Lehrplan nach den Prinzipien der Post-Methoden Ära erstellt, der für beide unterschiedlichen Bildungsansätze geeignet ist.

# I. Theoretischer Teil

## 1. Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts

Der Fremdsprachenunterricht hat eine reiche und vielfältige Geschichte. Im Wandel der Zeit wechselten verschiedene Konzepte und Richtungen, die wissenschaftliche Entdeckungen und einzelne Anforderungen der Epoche widerspiegeln. Die Wichtigkeit der Fremdsprachenkenntnisse muss nicht betont werden. Es ist eine Möglichkeit, die eigene Alltagswelt mit neuen und anderen Kenntnissen zu bereichern. Der Lernende lernt „Sprache in Kultur und Kultur in Sprache“ und erkennt neue soziale Werte, Kulturen und Traditionen an. Er erwirbt Sprach- und Kulturkompetenzen, die heutzutage neue Möglichkeiten und Chancen eröffnen (Choděra, 2000, S. 39).

Derzeit sind neue Tendenzen und Strömungen im Unterricht erkennbar und es werden ständig neue Methoden entwickelt, die versuchen, frühere Methoden entweder zu ergänzen oder vollständig zu ändern und zwar folgen sie immer die neuesten Trends, sprachwissenschaftliche Forschungen und Bedürfnisse der Gesellschaft nach. Über all diese Methoden des Fremdsprachenunterrichts wird heutzutage viel gesprochen und geschrieben.

Ein wichtiger und aktueller Trend ist der lernerzentrierte Unterricht, der von humanistischer Pädagogik und Psychologie beeinflusst wird. Janíková (2011b, S. 9) führt an, dass es viele neue Kenntnisse gibt, die sehr bedeutend den modernen Unterricht bestimmen. Das Konzept der Mehrsprachigkeit wird durchgesetzt und in der Aufforderung „Jeder Europäer sollte zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen<sup>1</sup>“ (Janíková, 2011b, S. 9) formuliert.

Janíková (2011a, S. 8) erläutert, dass sich der Fremdsprachenunterricht auf die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen und Kenntnissen, auf Lernstrategien und auf die Entwicklung von Haltungen und Einstellungen beschränkt.

---

<sup>1</sup> übersetzt von Anna Zapomělová

Sie erwähnt, dass sich diese Lernziele des Fremdsprachenunterrichts in zwei Teile gliedern und zwar auf sprachliche und sozial-affektive Lernziele (Janíková, 2011a, S. 9). Die individuellen Ziele des Fremdsprachenunterrichts werden im Detail im Rahmenbildungsprogramm beschrieben, das definiert, welche Sprachkompetenzen und auf welchem Niveau die Schüler beherrschen sollten. Dies gibt den Lehrern einen Überblick darüber, wie sie ihren Unterricht planen und zusammenstellen und welche Methoden sie idealerweise verwenden können (URL1).

Das autonome Lernen der Schüler wird ebenfalls in hohem Maße unterstützt, indem es dazu beiträgt, ihre Autonomie zu entwickeln, ihre individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten zu erfüllen und neue Lernpraktiken bereitzustellen.

Ein weiterer Punkt des modernen Fremdsprachenunterrichts ist die Anwendung einer Vielfalt von Unterrichtsmethoden, die es den Schülern ermöglichen, eine Fremdsprache auf natürliche und gewaltfreie Weise zu lernen. Einen wesentlichen Beitrag leistet die Kommunikation mit Muttersprachlern, die derzeit aufgrund des Globalisierungsprozesses zunimmt.

Um den Fremdsprachenunterricht so effektiv wie möglich zu gestalten, beginnt der Fremdsprachenunterricht in Tschechien in der ersten Stufe der Grundschule und erfolgt dann während der gesamten Schulzeit. Die erste Sprache wird in Tschechien im 3. Schuljahr an der Grundschule als Pflichtfach unterrichtet und zwar drei Stunden pro Woche.

Die heutige Welt hat aufgrund der dynamischen Entwicklung unterschiedliche Anforderungen an unser tägliches Leben. Aufgrund der sehr gut zugänglichen modernen Kommunikationstechnologien und sozialen Netzwerke haben wir viel mehr Kontakt zur Außenwelt und zu Fremdsprachen als zuvor. Angesichts des großen technologischen Booms werden neue Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen erfordert. Man muss diese Kommunikationsfähigkeiten in einer Fremdsprache haben, um nicht nur zu reisen, sondern auch wegen dem Arbeitsprozess, Handel, Tourismus und Wissenschaft (Zajícová, 2005, S. 13).

Der Fremdsprachenunterricht wird nicht nur in der Sprachwissenschaft behandelt, sondern auch im Bereich der Bildungspolitik, der seine Prioritäten, Ziele und Inhalte der Bildung festlegt. Dazu gehört beispielsweise Europarat (URL4), eine internationale Organisation, die die Länder Europas vereint. Diese Organisation hat ein Dokument herausgegeben, mit dem Bürger der Europäischen Union ihre Fremdsprachenkenntnisse nach einem erstellten Skalierungssystem vergleichen können. Gleichzeitig dient dieses Dokument als Grundlage für die Erstellung didaktischer Konzepte und sprachpolitischer Dokumente (URL2). Um zu verdeutlichen, warum dieses Dokument erstellt wurde, wird das nächste Kapitel der europäischen Sprachpolitik gewidmet sein.

## 2. Europäische Sprachpolitik

Sprachpolitik spielt für unseren Alltag eine wichtige Rolle. Im Tschechischen werden viele Anglizismen verwendet, es wird beurteilt, welche Sprachen die Schüler lernen sollten oder zum Beispiel wie die Migranten gefördert werden. Über Sprachen wird ziemlich oft diskutiert, trotzdem wird dem Thema Sprachpolitik nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt und es fehlen auch systematische Informationen zu praktischen Ansätzen, die später in der Praxis ihren Platz finden können. An dieser Stelle möchte ich mich also mit diesem Thema kurz befassen, da meiner Meinung nach die Sprachpolitik die Entwicklung einzelner Sprachmethoden stark beeinflusst.

Historisch gesehen wurde die Sprache oft von der Politik beeinflusst, beispielsweise für Propagandazwecke während des Zweiten Weltkriegs oder aufgrund der Standardisierung von Rechtschreibung, Grammatik und Wortschatz (Marten, 2016, S. 18). Um zu betonen, warum es wichtig ist, das Thema der Sprachpolitik zu behandeln, werde ich als Beispiel die audiolinguale Methode anführen, auf die ich im nächsten Teil meiner Arbeit näher eingehen werde, die während des zweiten Weltkriegs entwickelt wurde, um den Fremdsprachenunterricht effektiv zu gestalten, um Soldaten beizubringen, die Zielsprache so schnell und effektiv wie möglich zu verwenden.

Sprachpolitik ist ein Begriff, der als die „Regelung der kommunikativen Praxis einer sozialen Gemeinschaft durch eine Gruppe, die die sprachlich-kulturelle Hegemonie über diese ausübt bzw. anstrebt“ definiert wird (Bochmann, 1993, S. 4). In der Europäischen Union werden bereits viele Jahrzehnte Anstrengungen unternommen, um die Sprachkenntnisse der Bürger zu verbessern. Viele Linguisten und Didaktiker beschäftigen sich seit vielen Jahren mit dem Thema der Mehrsprachigkeit und arbeiten an verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen.

Heutzutage ist die Sprachpolitik auch supra-staatlich. Der Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union spielt eine wesentliche Rolle, da wir Teil einer großen Gemeinschaft geworden sind, in der eine große Anzahl verschiedener Sprachen gesprochen wird. Die gegenseitige Kommunikation ist ständig ein großes Thema für die europäische Bevölkerung, da es im heutigen Europa mehr als 50 Muttersprachen gibt. Natürlich war auch in der Vergangenheit die sprachliche Vielfalt in Europa ein großes Problem.

Der Fremdsprachenunterricht ist kein neues Thema, sondern ein Bereich mit einer sehr langen Tradition. Auf diesen Betreff werde ich im nächsten Kapitel zurückkommen. Wegen der Vielfalt der Sprachen in Europa ist es sinnvoll und natürlich auch ein Ziel der Europäischen Union, mehr als eine Sprache zu beherrschen. Außer der Sprachverbreitung führt Marten (2016, S. 48) weitere Ziele der Sprachpolitik an, wie zum Beispiel eine lexikalische Modernisierung, oder eine terminologische Vereinheitlichung mit dem Ziel, die Kommunikation zwischen Menschen aus anderen Ländern zu verbessern.

*„Die Sprachpolitik ist seit längerem Gegenstand analytischer und perspektivisch angelegter Forschung, um die sich mehrere Disziplinen, allen voran natürlich die Linguistik, und über diese hinaus die Soziologie, die Ethnologie, die Geschichts- und die politischen Wissenschaften bemühen.“* (Bochmann, 1993, S. 3). Verschiedene Initiativen, wie zum Beispiel die Europäische Kommission im Jahr 1995 (URL3), sind ebenfalls entstanden, mit dem Ziel, dass jeder Bürger der Europäischen Union neben seiner Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen beherrscht. Diese Bemühungen sollten hauptsächlich zu mehr Arbeits- und Personalmöglichkeiten und größerer europäischen Zugehörigkeit führen. Alle Bürger der Europäischen Union sollten die gleichen Möglichkeiten zum Sprachenlernen haben, und dies sollte für die Elite und die geografisch mobilen Menschen kein Vorteil mehr sein. Idealerweise sollten die Sprachen der Nachbarländer als Fremdsprache gewählt werden (ebd).

Sprachpolitik spielt auch in der Bildung auf allen Stufen (d.h. vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung) eine wesentliche Rolle. Angesichts der zunehmenden Ausweitung des Einflusses des Landes auf die Welt wird festgelegt, welche Fremdsprache derzeit unterrichtet werden soll und welche Methoden verwendet sollten, um den Unterricht effektiv zu gestalten. All dies sollte zu einem erfolgreichen Leben in der Gesellschaft führen und es sollte auch die Kommunikationsfähigkeiten der einzelnen Staaten verbessern (Marten, 2016, S. 94). Postmethodisten bevorzugen jedoch die Autonomie der Lehrer und sagen, dass die Lehrer über ihre eigene Art des Unterrichts entscheiden sollten. Beim Unterrichten von Fremdsprachen werden verschiedene Lehrwerke angewendet, die aber nicht eindeutig einer genauen Methode zuzuordnen sind und daher ist es unmöglich eine einzige Methodenkonzeption zu verwenden.



### **3. Methoden des Fremdsprachenunterrichts**

Im Laufe des 20. Jahrhunderts gab es bedeutende Veränderungen im Fremdsprachenunterricht, die hauptsächlich von den Bedürfnissen des Schülers selbst beeinflusst wurden. Unter die Einflüsse verschiedener Sprachunterrichtsreformen oder sprachlicher und psychologischer Entdeckungen modifizierten sich unterschiedliche Methoden und Ansätze, die sich auf der Grundlage der Unzulänglichkeiten der vorherigen Theorien entwickelten. Im Allgemeinen wird das 20. Jahrhundert im Fremdsprachenunterricht als das Jahrhundert der verschiedenen Ansätze und Methoden bezeichnet. Auch die Ziele des Sprachunterrichts änderten sich, was zur Suche nach neuen Perspektiven und Konzepten im Fremdsprachenunterricht führte. Bevor in den folgenden Kapiteln die einzelnen Ansätze und Methoden beschrieben werden, wird es als wesentlich erachtet, den Unterschied zwischen dem Begriff der Methode und des Ansatzes zu bestimmen.

Es gibt oft Verwirrungen zwischen diesen beiden Begriffen, da sie miteinander verbunden sind. Tatsächlich fungieren sie als Kontinuumsprozess, der von einer Theorie, einem Glauben oder einer Idee über Sprache (Ansatz) ausgeht. Dann werden eine oder mehrere dieser Theorien ausgewählt und verwendet, um einen praktischen Plan für den Unterricht (Methode) zu entwerfen (Anthony, 1963, S. 63-67).

Der Ansatz besteht aus den Ansichten, Ideen und Überzeugungen, die sich auf die Natur der Sprache und das Sprachenlernen beziehen. Anders ausgedrückt, es werden die Theorien über Sprache betont, um sie praktisch auf das Erlernen und Lehren von Sprachen anzuwenden (Anthony, 1963, S. 63-67). Nach Richards und Rodgers (2008, S. 245) hat fast jeder Ansatz eine Reihe von Theorien und Überzeugungen über die Natur der Sprache und des Sprachenlernens für den Sprachunterricht. Kein Ansatz führt jedoch zu einer Abfolge spezifischer Vorschriften und Techniken, die beim Unterrichten einer Sprache verwendet werden. Sie zeichnen sich durch eine Vielzahl von Interpretationen darüber aus, wie die Prinzipien angewendet werden können. Aufgrund dieser Flexibilität und der Möglichkeit unterschiedlicher Interpretationen und Anwendungen haben

Ansätze eine lange Haltbarkeit. Sie ermöglichen eine individuelle Interpretation und Anwendung. Sie können im Laufe der Zeit als neue Praktiken überarbeitet und aktualisiert werden. Eine Methode bezieht sich andererseits auf ein bestimmtes Lehrdesign oder System basierend auf einer bestimmten Theorie der Sprache und des Sprachenlernens. Sie enthält genauere Angaben zu Inhalten, Rollen der Lehrer und Lernenden. Sie gibt im Allgemeinen wenig Raum für individuelle Interpretation.

Was die Methode angeht, vertreten Menschen unterschiedliche Ansichten zur Methode, es gibt keine einheitliche Definition. Der Begriff Methode kommt aus dem griechisch-lateinischen Wort *methodos/methodus* und beschreibt „*einen Weg/Zugang, der zu einem bestimmten Ziel führt*“ (Heuer, 1979, S. 11). Der Begriff Methode bezieht sich auf den planmäßigen Unterrichtsprozess, der den Lehrinhalt vermittelt und beschreibt, wie es unterrichtet werden soll. Es umfasst zum Beispiel eine Methode, die man verwendet, wenn die lexikalischen Kenntnisse vermittelt werden sollen. Andererseits umfasst dieser Begriff verschiedene didaktisch-methodische Konzeptionen, durch welche der Unterricht gestaltet wird. Es werden einzelne Steuerungsprozesse und Unterrichtsweisungen charakterisiert, die im Unterricht verwendet werden (Neuner / Hunfeld, 1993, S. 14).

Das 20. Jahrhundert war die Zeit des Aufstiegs und des Falles einer Vielzahl von Fremdsprachenmethoden und Ansätzen. Man glaubte, dass es für alle Methoden oder Ansätze gilt, dass die Unterrichtsmethoden, die diese Methoden oder Ansätze ersetzen, effektiver und ansprechender sind als die Vorigen. Im Folgenden möchte ich auf diesen Aspekt näher eingehen und ich werde mich kurz mit traditionellen und alternativen Methoden befassen.

### 3. 1 Traditionelle Unterrichtsmethoden und Ansätze

Zu Beginn dieses Kapitels sollte es angemerkt werden, dass die traditionellen Methoden im Allgemeinen nicht als veraltet angesehen werden sollten. Der Begriff *traditionell* beschreibt etwas Übliches und Etabliertes. Seit der Antike, als die ersten Schulen entstanden, bis zur Gegenwart haben sie nach und nach bedeutende Veränderungen erfahren. Aber auch heute noch hat der gegenwärtige Unterricht viel von dem beibehalten, was vor Jahrhunderten geschaffen wurde.

Průcha (2004, S. 391) betont, dass sich die Bildung in einigen Aspekten erheblich verändert (z. B. der Inhalt der Fächer), gleichzeitig aber über eine längere Entwicklung eine stabile Form überlässt (Grundformen und Verfahren des Unterrichts, Aufteilung des Bildungsinhalts in einzelne Fächer usw.).

Der Begriff traditionelle Bildung leitet sich aus den Prinzipien ab, die bereits im 19. Jahrhundert angewendet wurden, als Bildung durch die Anhäufung von Informationen und Wissen aufgebaut wurde (Maňák, 1997, S. 16).

Průcha (2004, S. 391) beschreibt, wie eine traditionelle Schule in der Tschechischen Republik aussieht. Der Beschreibung zufolge ist es wirklich klar, dass es sich um jede Schule des traditionellen Typs handeln kann. „Wir alle kennen unsere traditionelle Unterrichtsweise, die heute in der überwiegenden Mehrheit der Schulen in der Tschechischen Republik angewendet wird. Es gibt drei Reihen von Schultischen oder Schreibtischen im Klassenzimmer (Schüler sitzen zu zweit), der Lehrer steht oder sitzt hinter der Katheder vorne - erklärt das Material, übt, probt, der Unterricht folgt wie geplant aufeinander. Ihre Länge von fünfundvierzig Minuten wird durch Klingeln begrenzt.“<sup>2</sup>

Um die aktuelle Situation im Fremdsprachenunterricht objektiv einschätzen zu können, ist es notwendig in die Vergangenheit zurückzublicken und uns nicht nur auf das zu konzentrieren, was zur Entwicklung einzelner Methoden geführt hat, sondern auch auf deren ausführlichen Merkmale, die uns helfen, ein umfassendes Bild über die Faktoren, die den Fremdsprachenunterricht beeinflusst haben,

---

<sup>2</sup> übersetzt von Anna Zapomělová

zu erhalten. Diese Methoden haben einen großen Einfluss auf den aktuellen Unterricht und derzeit können sie immer noch in verschiedenen Formen auftreten.

Da das Ziel meiner Diplomarbeit darin besteht, die Post-Methoden Ära zu analysieren, ist es sehr wichtig, die bisherigen Methoden zu beschreiben, die einen großen Einfluss auf die Post-Methoden Ära haben. Da es nicht mein Ziel ist, mit diesen Methoden eingehend zu arbeiten, werden sie nur sehr kurz gefasst.

### **3.1.1 Die Grammatik-Übersetzungsmethode**

Derzeit gilt Englisch als die weltweit am weitesten verbreitete und am häufigsten studierte Fremdsprache, die sogenannte "lingua franca" von heute. Für viele Jahrhunderte war es jedoch die lateinische Sprache. Latein, heute eine tote Sprache, war in der Vergangenheit die dominierende Sprache in vielen Bereichen wie Bildung, Wirtschaft, Religion oder Regierung. Aufgrund der politischen Veränderungen in Europa im 16. Jahrhundert gewannen jedoch die Landessprachen (Französisch, Italienisch oder Englisch) an Bedeutung.

Der Fremdsprachenunterricht blieb jedoch von der Methodik der lateinischen Sprache abhängig, die im 17. bis 19. Jahrhundert zum Vorbild für das Erlernen von Fremdsprachen wurde. Aufgrund der rationalistischen Philosophie des 17. Jahrhunderts entstand das Prinzip des Fremdsprachenunterrichts durch wörtliche Übersetzung von der Muttersprache in die Fremdsprache und umgekehrt. Sätze wurden künstlich erstellt, Wörter wurden unabhängig von Bedeutungsänderungen isoliert unterrichtet, und die Form wurde im Allgemeinen der Bedeutung von Sätzen vorgezogen. Der größte Schwerpunkt lag auf dem Unterrichten von Grammatik, Lesen und Übersetzen auf Kosten des Unterrichts von Sprachfertigkeiten. Während des 19. Jahrhunderts wurde dieser Ansatz zur Standardmethode für den Fremdsprachenunterricht und im 19. Jahrhundert zur Periode der sogenannten Grammatik-Übersetzungsmethode (Liškař, 1974, S. 67).

Diese Methode wurde aus dem Unterricht alter Sprachen wie Griechisch und Latein übernommen und auf die damaligen Anforderungen des Fremdsprachenunterrichts angewendet (Heyd, 1991, S. 25).

Nach Janíková (2011a, S. 25) wird " *die Sprache als ein Gebäude gesehen, das aus Sprachbausteinen und nach logischen Regeln aufgebaut ist*". Gleichzeitig betont sie, dass bei dieser Methode die geschriebene Form der Sprache im Mittelpunkt steht und verschiedene Werke, die von bedeutenden Autoren geschrieben wurden als Grundlage für die Arbeit mit Texten dienen, bei denen sich die Lernenden auf bestimmte grammatikalische Phänomene konzentrieren. Aus diesem Grund wurde eine Reihe von Methoden entwickelt, um die Sprache aktiv zu beherrschen und die Lernenden dazu zu bringen, in alltäglichen Situationen zurechtzukommen.

### **3.1.2 Die direkte Methode**

Im Laufe der Zeit haben sich viele andere Methoden und Ansätze herausgebildet, die auf die Mängel früherer Methoden reagiert haben. Wie im vorigen Unterkapitel erwähnt, war der Linguist Vietor, ein großer Kritiker der Grammatik-Übersetzungsmethode, ein Mitglied einer Bewegung, aus der die direkte Methode hervorging, deren Name im Jahr 1901 etabliert wurde. Linguisten achteten sehr auf Phonetik, die gesprochene Sprache stand im Zentrum des Unterrichts, und die geschriebene Sprache trat in den Hintergrund. Auch die Aussprache spielte eine wichtige Rolle (Henrich, 1988, S. 261).

Choděra (2013, S. 95) gibt an, dass die direkte Methode oft als eine Art des Muttersprachenerwerbs beschrieben wird. Das Problem bleibt, dass die Kinder die Sprache spontan lernen, aber die Lernenden lernen die Fremdsprache kontrolliert und nicht automatisch, daraus folgt, dass diese Methode eher ein ideales Konstrukt ist.

Henrich (1988, S. 262) betont, dass die Bedeutung von Muttersprachlern überschätzt wurde und der Unterschied zwischen Muttersprache und Fremdsprache nicht berücksichtigt wurde. Es wurden enorme Anforderungen an das Wissen und die Fähigkeiten des Lehrers gestellt. Es war unentbehrlich, einen Lehrer mit perfekten Kenntnissen der Sprache und des kulturellen Umfelds zu finden, was schwierig und ziemlich unrealistisch war. Es war daher notwendig, weiter nach anderen Methoden zu suchen, die dazu führen würden, dass eine Fremdsprache so effektiv wie möglich gelernt wird.

### **3.1.3 Die audiolinguale Methode**

Eine andere Methode, die heute noch weit verbreitet ist, ist die audiolinguale Methode. Diese Methode entstand aus der Kombination von Verhaltenstheorien und sprachlichem Strukturalismus. Die Hauptidee dieser Methode ist es, den natürlichen Spracherwerb zu unterrichten, der auf ähnliche Weise ablaufen sollte, wie wenn eine Mutter die Muttersprache ihres Kindes unterrichtet. Neben der direkten Methode zielt die audiolinguale Methode darauf ab, die Sprache und nicht das Sprachwissen zu beherrschen. Der mündliche Ausdruck steht im Vordergrund des schriftlichen Ausdrucks, und die Sprache wird in Darstellung und Einübung in typischen Situationen unterrichtet, die in Dialogen dargestellt werden. Der gesamte Unterricht sollte so authentisch wie möglich sein, daher werden künstlich erstellte Texte abgelehnt und nur die gelernte Fremdsprache im Unterricht verwendet, trotzdem wird die Verwendung der Muttersprache zur Erklärung nicht vollständig abgelehnt (Heyd, 1991, S. 27).

Technologische Hilfsmittel wie Sprachlabor spielen bei dieser Methode eine sehr bedeutsame Rolle und helfen den Schülern, die Aussprache und das Zuhören authentisch zu lernen. Der Schüler kann alles nachahmen und er bestimmt sein eigenes Lerntempo und kann alles wiederholen, bis er das Ganze perfekt beherrscht. Der große Vorteil hierbei ist, dass kein Muttersprachler verfügbar sein muss und der Lehrer die Möglichkeit hat, seinen Schüler zu beobachten und seine Fortschritte individuell zu bewerten. Andere visuelle

Hilfsmittel im Unterricht sind Bilder, Tafel, Diaprojektoren, Fernsehen und mehr (Neuner / Hunfeld, 1993, S. 58).

### **3.1.4 Die audiovisuelle Methode**

Diese aus Europa stammende Methode basiert auf dem Einsatz von audiovisuellen Hilfsmitteln und Technologien. Die Entwicklung der Technologie hatte großen Einfluss auf die Entstehung dieser Methode. Anschaulichkeit steht im Mittelpunkt des Unterrichts und in der ersten Unterrichtsphase werden die Schüler in die Klangform der Sprache eingeführt, die mit visuellen Elementen kombiniert wird. Der Unterricht wird durch Dialoge aus dem Alltag ergänzt und im Gegensatz zur audiolingualen Methode wird hier die Verwendung der Muttersprache vollständig abgelehnt. Diese Methode ist sehr effektiv für den Unterricht von Kindern, zum Beispiel aufgrund der Möglichkeit der Dramatisierung und der Unnötigkeit von Grammatikkenntnissen. Das Problem dieser Methode ist jedoch die späte Einführung des grafischen Teils der Sprache und Präferenz der Technologie über dem Lehrerunterricht (Jelínek, 1976, S. 129).

### **3.1.5 Die kommunikative Methode**

Aufgrund des zunehmenden Tourismus, der Möglichkeit, im Ausland zu arbeiten, der Entwicklung von Kommunikationsmedien wie Telefon oder Fernsehen, nahm in den 1970er Jahren das Interesse am Erlernen von Fremdsprachen zu. Dies führte zur Schaffung der kommunikativen Methode. Diese Methode, die Choděra (2001, S. 71). als moderne Variante der direkten Methode beschreibt, wurde 1983 vom Europarat als empfohlene Methode für den Fremdsprachenunterricht angekündigt und ist immer noch die vorherrschende Methode.

Das Konzept der kommunikativen Kompetenz spielt in der kommunikativen Methode eine sehr wichtige Rolle. Der Unterricht wird nicht durch das Erlernen der Grammatik gesteuert, aber in Dialogen mit typischen Alltagssituationen sind auch die grammatikalischen Phänomene enthalten. Gleichzeitig wird mit verschiedenen Lernzielgruppen zusammengearbeitet, sodass die Unterrichtsstunden für die Schüler sehr motivierend sind. Dialoge und Rollenspiele sind typisch für den Unterricht (Vomáčková / Dömischová / Kubica, 2008, S. 92).

Die kommunikative Methode berücksichtigt nicht so sehr die grammatikalische Korrektheit der Aussagen der Schüler, sondern vielmehr die Fließfähigkeit der Kommunikation. Nach Jeremy Harmer (2007, S. 69-70) muss der Unterricht nach dieser Methode die folgenden Grundsätze erfüllen:

- Die Schüler sollten den Wunsch zum kommunizieren haben.
- Die Schüler sollten einen Grund zur Kommunikation haben, indem sie vom Lehrer Aufträge erhalten, um eine Aufgabe zu erledigen (zum Beispiel Bahntickets kaufen, Urlaub planen) mit Hilfe der Zielsprache. Es werden die Aufgaben aus dem Alltag ausgewählt.
- Bei der Kommunikation in der Fremdsprache sollten sich die Schüler auf den Inhalt und die Bedeutung ihrer Aussagen konzentrieren und nicht auf die grammatikalische Korrektheit.
- Die Schüler sollten unterschiedliche Satzstrukturen verwenden, sich auf unterschiedliche Weise ausdrücken und nicht immer dieselbe Struktur verwenden.
- Der Lehrer sollte die Rede des Schülers nicht stören.
- Die Materialien, aus denen der Schüler schöpft, sollten die vom Schüler verwendete Sprachform nicht beeinflussen<sup>3</sup>.

Die Zielsprache bei dieser Methode ist ein Kommunikationsmittel. Die Schüler konzentrieren sich nicht auf die Struktur der Sprache, sondern auf die Bedeutung. Der Schwerpunkt liegt auch auf der Fähigkeit der Schüler, aussagekräftige Reden oder Texte zu verfassen. Und im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Lernende.

---

<sup>3</sup> übersetzt von Anna Zapomělová



Der Inhalt des Unterrichts ist von realen Situationen inspiriert, in denen die Schüler Sinn sehen können. Interaktionen zwischen Schülern sind vorherrschend, daher ist die Arbeit in Paaren oder kleineren Gruppen weit verbreitet (Littlejohn / Littlewood, 1981, S. 85-87).

Der Lehrer assistiert und beobachtet den Unterricht und Lernprozess. Es beginnt mit Informationen und Kenntnissen, die die Schüler bereits kennen und baut auf ihrem Wissen auf und gibt ihnen nur kleine Hinweise, um sie zur Lösung führen. Die Schüler sind die Hauptbeteiligten, weil sie am Unterricht teilnehmen, um zu lernen. Alle Aufmerksamkeit ist auf sie gerichtet und es wird von ihnen hundertprozentige Aufmerksamkeit verlangt (Richards /Rodgers, 2001, S. 166).

## 4. Post-Methoden Ära

In diesem Kapitel werden die einzelnen Hauptprinzipien der Post-Methoden Ära beschrieben und es wird die Wirkung der oben beschriebenen Methoden auf die aktuelle Form dieses Ansatzes angedeutet. Heutzutage wird der Einsatz positiver Elemente aus unterschiedlichen Methoden und Ansätzen und deren Anpassung an abweichende Lernkontexte als Post-Methoden Ära bezeichnet. Da die derzeitigen methodischen Ansätze weniger präskriptiv sind, scheint die Empfehlung für die Lehrer in der Praxis von Vorteil zu sein (Janik / Knecht / Najvar, 2010, S. 134). Daher wurde in den 1980er Jahren eine Richtung namens Post-Methoden Ära geschaffen, die mit dem Lehrerpotential arbeitet, um nicht nur zu lehren, sondern auch autonom zu handeln, ohne akademische und administrative Hindernisse, die im Lehrplan, in den einzelnen Institutionen und in den Lehrbüchern festgelegt sind (URL5). Kumaravadivelu definiert diese Ära als die Suche nach einer Alternative, es ist also keine alternative Methode, sondern eine Alternative (Kumaravadivelu, 1994, S. 29).

Mit klar identifizierbaren theoretischen Prinzipien und Unterrichtsverfahren scheint der Sprachlehrerberuf nach Kumaravadivelu (2006, S. 161) erschöpft zu sein. Die unterschiedlichen Anforderungen der Fremdsprachenlerner führten zu einer Abweichung von den einzelnen Methoden, die das genaue Verfahren für ihre Verwendung vorschrieben. Der Einsatz von Methoden wurde in letzter Zeit vielfach kritisiert. Viele Linguisten wie Allwright (1991) haben die Sprachlehrer nicht nur vor der unkritischen Akzeptanz ungetesteter Methoden gewarnt, sondern sie auch gegen das Konzept der Methoden. 1991 hielt der Linguist Dick Allwright seinen Vortrag „The Death of the Method“, in dem er die Gründe vorstellte, warum der Einsatz von Methoden bereits ausgeschöpft ist. Es handelt sich zum Beispiel um das Problem, dass die Methoden darauf basieren, Unterschiede zu erkennen, bei denen Ähnlichkeiten wichtiger sein können und das Konzept von Methode hat wenig theoretische Gültigkeit und noch weniger praktischen Nutzen. Diese Diskussionen führten zur Entstehung der Post-Methoden Ära.

Die Suche nach neuen Methoden zum Erlernen von Fremdsprachen ist eine langfristige Bedingung ist ein nachhaltiger Zustand, zu dem wir nach Kumaravadivelu (2006, S. 163) gezwungen sind. Sie fordert uns auf, den Charakter und den Inhalt des Unterrichts in pädagogischen und ideologischen Perspektiven zu überprüfen. Sie erfordert, dass wir ernsthaft über das Wesentliche einer kohärenten postmethodischen Pädagogik nachdenken.

Kumavaradivelu (URL6, S. 27) beschreibt die Ära als eine Suche nach einem offenen, kohärenten Rahmen, der auf aktuellen theoretischen, empirischen und pädagogischen Erkenntnissen basiert und es den Lehrern ermöglicht, theoretisch über den praktischen Unterricht nachzudenken und sich aus praktischer Sicht mit der Theorie auseinanderzusetzen. Es ermöglicht den Praktizierenden, klassenzimmerorientierte Praxistheorien zu konstruieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Beziehung zwischen Zentrum und Peripherie neu zu definieren. Es bedeutet eine Suche nach einer Alternative zur Methode und nicht nach einer alternativen Methode, wie schon oben erwähnt wurde. Es beschreibt die Autonomie der Lehrer.

Freeman (1991, S2 34-35) betont, dass das konventionelle Konzept der Methode die Erfahrung und das Wissen über den Unterricht übersieht, die die Lehrer bereits aufgrund ihres Lebens als Schüler haben.

## **4.1 Ziele des Fremdsprachenunterrichts in der Post-Methoden Ära**

Nach Gibitz (URL7, S. 8-10) zielt der heutige Fremdsprachenunterricht auf drei grundlegende Ziele ab. Er definiert die wichtigsten Ziele des Fremdsprachenunterrichts für die Post-Methoden Ära.

### **Der Erwerb von Teilkompetenzen**

Dieses Ziel befasst sich mit den Fähigkeiten und Kompetenzen des Schülers. Der Lernende soll zeigen, wie er sich schriftlich und mündlich ausdrücken kann. In der Fremdsprache kommuniziert man nicht nur mündlich, sondern auch

schriftlich, deswegen müssen alle Fertigkeiten entwickelt werden und sie bestehen aus einzelnen Teilkompetenzen, wie zum Beispiel Grammatik oder Phonetik (Janíková, 2011a, S. 9). Lernen hängt von den individuellen Lernvoraussetzungen ab (Heyd, 1990, S. 41). In Fremdsprachenprüfungen soll Lernende hindeuten, wie er sich in geschriebener Form und verbal äußern kann. In diesem Fall wird der Lernende auf alle Sprachkenntnisse getestet und gleichzeitig sollte der Zweck berücksichtigt werden, für den die Person eine Fremdsprache verwendet. Aus diesem Grund kann der Lernende nun Kurse nach verschiedenen Sprachniveaus besuchen, um das Ziel der Fremdsprachenerwerbs so schnell wie möglich zu erreichen (URL7, S. 9).

### **Sprachkompetenz**

Dieses Ziel konzentriert sich auf die Bewertung der Sprachfähigkeiten, die der Lernende im Unterricht erreicht. Früher wurde das Sprachniveaumessen nach dem Wissen eines durchschnittlich gebildeten Muttersprachlers definiert (URL7, S. 8). Es wurde später festgestellt, dass eine solche Person nicht existiert, deshalb wird als Kriterium für das Sprachniveau derzeit von einem gebildeten Fremdsprachler beurteilt, der eine Fremdsprache auf einem sehr hohem Niveau spricht, aber es fällt immer noch auf, dass es sich um einen Fremdsprachler handelt.

### **Eine allgemeine Handlungskompetenz**

Da ein Ziel der Didaktik besteht darin, die allgemeine Handlungskompetenz des Schülers zu unterstützen, muss nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch die Sozialkompetenz im Fremdsprachenunterricht unterstützt werden. Alle Kompetenzen müssen gleichwertig sein.

## **4.2 Merkmale und Prinzipien der Post-Methoden Ära**

In diesem Kapitel werden die einzelnen Merkmale und Prinzipien der Post-Methoden Ära ausgeführt. Im nächsten Teil dieser Arbeit werden die wichtigsten Prinzipien kurz charakterisiert. Alle diese Prinzipien sind miteinander eng verbunden.

### **4.2.1 Lernerorientierung**

Einer der grundlegendsten Aspekte des Postkommunikativen Ansatzes ist die Lernerorientierung. Dieser Begriff kann als Berücksichtigung der Individualität des Schülers charakterisiert werden. Jeder lernt für sich und die Bedürfnisse des Lerners sind individuell verschieden. Da Schüler aber auch sozial lernen, ist es gut, miteinander zu lernen. Janíková (2011a, S. 40) führt an, dass in einem lernerorientierten Fremdsprachenunterricht „die Schüler Gelegenheiten und Hilfen zu einem eigenständigen, selbstbestimmten Sprachlernen erhalten. In einem solchen Unterricht werden fremdsprachliche Kenntnisse und Kompetenzen nicht über unterrichtliche Instruktion vermittelt, sondern von den Schülern selbst in der Interaktion mit der Lehrperson sowie den Mitschülern in deinem eigenständigen Lernprozess erworben“<sup>4</sup>. Gleichzeitig muss der Lehrer die Individualität und die Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigen. Der Lernstoff ist immer gleich, der Lernprozess ist aber trotzdem unterschiedlich.

Die Funktion der Lehrer besteht nicht nur darin, die kommunikative Fertigkeiten zu vermitteln, sondern auch darin, die Lernstrategien anzubieten, als Partner aufzutreten und beim Lernen zu beraten (Beníšková-Schulze, 2004, S. 7).

Die charakteristischen Merkmale der Post-Methoden Ära hängen eng mit dem Konzept des reflektierenden Eklektizismus (der auch unter dem Namen Methodenpluralismus erscheint) zusammen.

---

<sup>4</sup> übersetzt von Anna Zapomělová

Nach Kumaravadivelu (2003, S. 26) sind schülerorientierte Methoden diejenigen, die hauptsächlich mit Sprachgebrauch und Lernbedürfnissen betroffen sind. Durch diese Methoden sollen die Lernenden vorgewählte grammatikalische Strukturen sowie kommunikative Funktionen durch bedeutungsorientierte Aktivitäten üben. Sie zielen darauf ab, den Schülern beizubringen, grammatikalisch genau und kommunikativ fließend zu sein. Sie berücksichtigen den realen Sprachgebrauch des Lernenden für soziale Interaktion oder für akademisches Studium und präsentieren notwendige sprachliche Strukturen in den kommunikativen Kontexten.

#### **4.2.2 Individualisierung**

Dieser Begriff wird oft mit der Isolation des Schülers verwechselt. In diesem Fall handelt es sich aber um einen Unterrichtsprozess, in dem der Schüler die vorgestellten oder selbst ausgewählten Beispiele verwendet, die seinem Arbeitstempo und seiner Arbeitsintensität entsprechen und die Lernenden können ihre eigenen Ergebnisse überprüfen (Rautenhaus, 1991, S. 176-178). Dieses Prinzip galt bereits im vorherigen Fremdsprachenunterricht. In der Post-Methoden Ära tritt es jedoch in den Vordergrund und ist nicht mehr nur ein begleitendes Zeichen des Unterrichts. Fritz und Faistauer (2008, S. 125) betonen, dass der Lernende im Zentrum des Unterrichts steht. Lehrer sollen sich an den Anforderungen und Interessen der Schüler orientieren und die Inhalte des Unterrichts sollen darauf basieren. Es sollten die individuellen Präferenzen berücksichtigt werden. Es ist notwendig, den Lehrstoff, Inhalt und methodischen Verfahren dem Alter, Sprachniveau und Voraussetzungen der Lernende anzupassen (Fritz / Faistauer, 2008, S. 126).

### **4.2.3 Handlungsorientierung**

Nach Janíková (2005, S. 73) ist die Handlungsorientierung eine der aktuellsten Unterrichtsprinzipien des Fremdsprachenunterrichts. Dieses Prinzip soll den Schülern einen handelnden Umgang mit den Lerninhalten ermöglichen. Das Lernziel ist nicht das Wissen von Sprache, sondern die Anwendung der Sprache. Die Lerner sollten fähig sein, in der Sprache handeln zu können. Janíková (2011a, S. 40) führt an, dass Handlungsorientierung auf einen Zielaspekt bezogen wird. Die Lernenden sollten ihre Handkompetenzen im Bereich der Fremdsprache nicht nur für die Schule, sondern auch für das Leben entwickeln, während im Lernprozess vor allem authentische Materialien verwendet werden sollten.

### **4.2.4 Kommunikationsorientierung**

Ein sehr wichtiger Bestandteil des Unterrichts in der Post-Methoden Ära ist die Verwendung von Kommunikationsprinzipien, die dem Schüler helfen, sich eher auf die Bedeutung als auf die Form zu konzentrieren (Kumaravadivelu, 2003, S. 194). Der Unterricht sollte so weit wie möglich aus authentischen Situationen reflektiert werden. Die Schüler sollten nur das lernen, was im Alltag verwendet wird.

### **4.2.5 Authentizität**

Der Begriff authentisch wird oft als Synonym für real gebraucht. Das Wort Authentizität wird im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts als *„das Gebot, von Muttersprachlern verfasste oder gesprochene Texte zu verwenden anstatt solcher, die im Fremdsprachenausland, meist von Nicht-Muttersprachlern, eigens für den Fremdsprachenunterricht hergestellt oder bearbeitet werden“* (Edelhoff, 1985, S. 7).

Heutzutage ist es wichtig, den Schülern authentische Texte zu präsentieren. Als authentische Texte gelten solche, die aus dem Alltag stammen, wie z. B. verschiedene Zeitungsartikel, Angebote etc. Durch die Verwendung dieser Texte können die Schüler das Vokabular verwenden, das sie im Alltag tatsächlich verwenden können (Fritz / Faistauer 2008, S. 126). Authentische Materialien und Texte tragen zweifellos dazu bei, eine Fremdsprache in realen Situationen einzuüben und gleichzeitig die Motivation der Lernenden deutlich zu steigern (Civegna, 2005, S. 169). Authentizität sollte immer dem Niveau der Sprachkompetenzen der Schüler entsprechen. Es ist daher nicht möglich, schwere und komplexe Materialien im Unterricht zu verwenden, da die Lernenden nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen. Gleichzeitig gewinnt Authentizität im Fremdsprachenunterricht immer mehr an Bedeutung, vor allem seit den 1970er Jahren, als die Kommunikationsmethode und neue technische Geräte und Medien geschaffen wurden (Mishan, 2005, S. 9)

#### **4.2.6 Motivation**

Fremdsprachen und Motivation sind miteinander eng verbunden. Es ist zweifellos die wichtigste Voraussetzung für den Fremdsprachenunterricht. Motivation spielt beim Lernen eine unersetzbare Rolle. Der Schüler lernt oft, gelobt oder bestraft zu werden, was Teil der extrinsischen Motivation ist. Berndt (2002, S. 12) führt weiter an, dass die Motivation nicht gleich bleibt, weil es sich um ein dauerhaft änderndes Konstrukt handelt, das die Energie und den Lernwillen des Schülers steuert. Einer der Faktoren, die zu dieser Kategorie gehören, ist die Sympathie des Schülers zur Lehrperson. Berndt (ebd.) fügt hinzu, dass Schüler gerade wegen des Lehrers sehr oft weiterhin eine Fremdsprache lernen.

Es ist auch wichtig, die Bedeutung der elterlichen Anerkennung hervorzuheben, bei der die Schüler den größtmöglichen Erfolg erzielen möchten. Im letzten Teil ist es zu erwähnen, wie wichtig es für die Schüler ist, die Sprache in ihrem zukünftigen Leben anzuwenden, was zu einer deutlichen Steigerung des Interesses und der Motivation für die Sprache führt (Berndt, 2002, S. 5). Im Fremdsprachenunterricht



der Post-Methoden Ära werden kulturelle, sprachliche, individuelle, und metakognitive Bestandteile des Fremdsprachenlernens berücksichtigt.

#### **4.2.7 Mehrsprachigkeit**

Dieses Unterkapitel widmet sich dem Thema Mehrsprachigkeit, das eine der Anforderungen der zeitgenössischen Fremdsprachenbildung ist. An dieser Stelle wird die Erziehung zur Mehrsprachigkeit im Hinblick auf die Post-Methoden Ära beschrieben. Bei Bearbeitung dieses Unterkapitel komme ich aus den Informationen, die Věra Janíková in ihrer Fachpublikation *Mnohojazyčnost a didaktika cizích jazyků* (2013) erwähnt.

Richards und Rodgers (2001, S. 3) führen an, dass 60 Prozent der heutigen Weltbevölkerung nachweislich mehrsprachig sind. Aus historischer und derzeitiger Sicht sind Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit etwas Gewöhnliches, nicht Außergewöhnliches. Aus diesem Grund war der Fremdsprachenunterricht schon immer relevant.

Neuner (2004, S. 4) betont, dass Mehrsprachigkeit ein sehr weit gefasstes Konzept ist, das nicht nur die Entwicklung von Sprachkenntnissen umfasst, sondern auch die Art und Weise, wie sie erreicht werden können.

Janíková (2013, S. 16) beschreibt verschiedene Typen der Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit im Rahmen der Muttersprache
- individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit
- simultane und sukzessive Mehrsprachigkeit
- retrospektive Mehrsprachigkeit
- retrospektiv-produktive Mehrsprachigkeit
- prospektive Mehrsprachigkeit

Für die Zwecke dieser Arbeit werde ich mich mit der individuellen Mehrsprachigkeit weiter befassen. Individuelle Mehrsprachigkeit kann nicht nur im Sprachunterricht entwickelt werden, sondern jedes Individuum kann sie während

seines Lebens nach seinen Interessen erweitern und entwickeln (Janíková 2013, S. 20). Wie bereits im ersten Kapitel erwähnt, sollte man nicht nur seine Muttersprache, sondern mehrere Sprachen beherrschen. Janíková (2013, S. 15) beschreibt die Mehrsprachigkeit als eine Folge der Globalisierung.

Die Schüler sollten eine Fremdsprache nicht mehr isoliert lernen, sondern die beim Erlernen anderer Fremdsprachen gesammelten Erfahrungen nutzen, um ihre Lernmotivation zu steigern und gleichzeitig das Lernen erheblich zu erleichtern (Janíková, 2013, S. 65).

### **4.3 Lernende in der Post-Methoden Ära**

Die Post-Methoden Ära versucht, das Interesse der Lernenden optimal zu nutzen, indem die Lehrer, soweit dies machbar ist, eine bedeutende Rolle bei der pädagogischen Entscheidungsfindung einräumen. Die Lernenden verwenden verschiedene metakognitive, kognitive, soziale und affektive Strategien, um ihre Lernziele zu erreichen. Es gibt viele individuelle Wege, eine Sprache erfolgreich zu lernen, verschiedene Lernende gehen das Sprachenlernen unterschiedlich an. Erfolgreichere Lernende wenden eine größere Vielfalt von Strategien und sie auf eine Weise an, die der Sprachlernaufgabe angemessen ist. Durch die Verwendung geeigneter Lernstrategien können die Lernenden ihren Lernprozess überwachen und ihr Lernpotential erhöhen (Kumaravadivelu, 2006, S. 178).

### **4.4 Lehrperson in der Post-Methoden Ära**

In diesem Teil meiner Diplomarbeit möchte ich erwähnen, welche Aufgaben ein Lehrer heute im Fremdsprachenunterricht erfüllen sollte. Butzkamm (2012, S. 33) listet die folgenden Rollen auf, die jeder Lehrer nachkommen sollte: Es ist wichtig, dass der Lehrer ein Sprechvorbild, Erzieher, Freund, eine respektvolle Autorität und ein gesprächiger Partner, für seine Schüler ist. Kumaravadivelu (2003, S. 33)

betont noch die Lehrerautonomie. Das traditionelle Methodenkonzept übersieht die Erfahrungen und offenes Wissen über den Unterricht, das die Lehrer bereits haben aufgrund ihrer Erfahrung mit dem schulischen Umfeld aus der Zeit, als sie selbst Schüler waren. Nach der Post-Methoden Ära wird nicht nur das Potenzial der Lehrer für das Lernen erkannt, sondern auch für autonomes Handeln.

Die Post-Methoden Ära erkennt jedoch das Potenzial der Lehrer nicht nur zu lehren an, sondern auch autonom zu handeln. Sie fördert auch die Fähigkeit von Lehrern zu wissen, wie man einen kritischen Ansatz entwickelt, um sich selbst zu beobachten, seinen eigenen Unterricht zu analysieren und selbst zu bewerten. Die Autonomie des Lehrers in der Post-Methoden Ära hat eine große Bedeutung. All dies ist nur möglich, wenn der Lehrer an der Autonomiebildung interessiert ist.

## **4.5 Unterricht in der Post-Methoden Ära**

Dieses Unterkapitel konzentriert sich auf den Unterrichtsverfahren, die Lernenden und die Lehrperson in der Post-Methoden Ära. Der Unterricht in der Post-Methoden Ära konzentriert sich mehr auf die Autonomie von Lehrpersonen und Lernenden und verbindet das Verhältnis zwischen Praxis und Theorie. Kumaradivelu (2003, S. 34-35) bezeichnet drei Parameter für die Pädagogik in der Post-Methoden Ära. Es handelt sich um *particularity*, *practicality* und *possibility*. Der erste Parameter erfordert, dass jede Fremdsprachendidaktik, um relevant zu sein, für eine gewisse Gruppe von Lehrpersonen, die eine bestimmte Gruppe von Lernenden unterrichten, sensibel sein muss. *Practicality* wendet eine bestimmte Methode auf aktuelle Situationen an, um Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen. Es wird anerkannt, dass keine Theorie voll nützlich und verwendbar sein kann, es sei denn, sie wird mit der Praxis verbunden. *Possibility* befasst sich mit dem kritischen Bereich des Erlernens von Fremdsprachen, hebt die Arbeit des Lehrers in verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und historischen Umgebungen hervor, die das Leben der Schüler stark beeinflusst und im Unterricht eingeschlossen werden muss. Gleichzeitig betont Kumaradivelu (2003, S. 36), dass die Unterrichtsmethoden flexibel sein sollten, um den Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden. Der Unterricht einer Fremdsprache sollte die Schüler auf das

wirkliche Leben vorbereiten. Wie bereits erwähnt, wird der lernerorientierte Fremdsprachenunterricht in der Post-Methoden Ära eingesetzt. Die Schüler erhalten so viele Möglichkeiten wie möglich, die Sprache selbst zu lernen. Aus diesem Grund ändern sich die Position und Aufgaben der Lehrperson. Sie haben die Aufgabe, beim Lernen zu helfen und ein motivierendes Umfeld zu schaffen, in dem die Schüler die Regeln und Regelmäßigkeiten der Sprache selbst bestimmen und weiter mit ihnen arbeiten können (Janíková, 2011a, S. 40).

In den nächsten Kapiteln wird das Unterrichtsverfahren nach der Post-Methoden Ära beschrieben. Ich werde meine Arbeit auf die Projektmethode, Strategien des autonomen Lernens, aufgabenbezogenen Fremdsprachenunterricht und handlungsorientierten Unterricht konzentrieren. Diese Methoden und Strategien werden dann im praktischen Teil angewendet.

### **4.5.1 Projektorientierung**

Projektorientierter Fremdsprachenunterricht konzentriert sich auf komplexe Aufgaben und Projekte mit vielfältigen Merkmalen. Weskamp (2001, S. 79) beschreibt diese Art des Unterrichts als eine Aktivität, die nach der Interesse des Lehrers erstellt wird und eine sorgfältige und gezielte Planung erfordert. Diese Projekte sollten immer auf dem realen Leben basieren und der Lernende sollte immer etwas Nützliches lernen. Oft sollten Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Lernenden erstellt werden.

Janíková (2011a, S. 43) erklärt, dass es für die Schüler wichtig ist, dass die Kommunikationsfunktion dieser Aktivität deutlich ist. Die Schüler lernen, in einem Team zusammenzuarbeiten, metakognitive Strategien effektiv anzuwenden und verantwortungsbewusst zu arbeiten.

## **4.5.2 Autonomes Lernen**

Das Konzept des autonomen Lernens stellt den Schüler mit seinen Fähigkeiten und individuellen Konstrukten in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns und ist gleichzeitig Mittel und Ziel für die Anpassung des unabhängigsten Schülers. Es ist eine natürliche Fähigkeit jedes Einzelnen (Janíková, 2011b, S. 58).

Für die Schüler ist eine ständige Unterstützung, entsprechend ausgewählte Materialien und Methoden, die helfen, den gesamten Prozess zu organisieren und das Ziel erfolgreich zu erreichen, unerlässlich, damit die Schüler eine Fremdsprache lernen. Lehrer sind keine Unterrichtende mehr, sondern stellen nur eine gewisse Unterstützung dar, die den Schülern jederzeit helfen kann (Janíková, 2011a, S.43).

## **4.5.3 Aufgabenbezogener Fremdsprachenunterricht**

Aufgaben spielen in jedem kommunikativen Sprachunterricht eine sehr wichtige Rolle, da sie die Kommunikation im Klassenzimmer ermöglichen. Post-Methodische Ära versucht, den Erwerb natürlicher Sprache zu ermöglichen, gleichzeitig lernen die Schüler den Umgang mit Sprachstrukturen und Sprachsystemen. Aufgaben sind deutlich komplexer, zielorientierter und sollten immer die Probleme widerspiegeln, denen Schüler im Alltag begegnen können (Janíková, 2011a, S. 42).

## **4.5.4 Handlungsorientierter Unterricht**

Da ich mich in den vorangegangenen Kapiteln mit diesem Thema befasst habe, werde ich den Unterrichtsverfahren mit diesem Unterrichtsprinzip nur kurz beschreiben. Nach Janíková (2005, S. 73-74) ist der handlungsorientierte Unterricht ganzheitlich, weil die Inhalte des Unterrichts nicht durch eine eindimensionale Fachsystematik bestimmt werden. Das Thema sollte aus der komplexen Wirklichkeit und nicht aus der grammatischen Progression bearbeitet werden. Die Lernenden sollten im Unterricht viel planen, entdecken und erkunden und die

Lehrer sollten den Schülern Handlungskompetenz vermitteln, damit sie selbständig arbeiten können. Das Ziel des Unterrichts ist dabei ein Handlungsprodukt, das einen Gebrauchswert hat, und von anderen vorgestellt, ausgewertet und reflektiert wird. Die Schüler müssen im Team zusammenarbeiten und Entscheidungen treffen, um soziale Kompetenzen aufzubauen. Berníšková-Schulze (2004, S.7) führt an, dass die Grammatik ursprünglich dienende Aufgabe hat und wird für die Lernenden in bestimmten bedeutsamen Kommunikationszusammenhängen vermittelt und gefestigt.

## 5. Alternative Unterrichtsmethoden und Ansätze

In diesem Unterkapitel werde ich mich kurz mit alternativen Methoden befassen, da die Post-Methoden Ära keine alternative Methode ist, wie von Kumaravadivelu (URL6, S. 29) angegeben, sondern eine Suche nach Alternative. Es ist daher angebracht anzugeben, wie sie sich unterscheiden.

Das Konzept der alternativen Methoden umfasst nicht nur die Methoden, mit denen an alternativen Schulen unterrichtet wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es sich nur um die Methoden handelt, die in alternativen Schulen eingesetzt werden. Viele methodische Elemente werden auch in der traditionellen Bildung verwendet. Lernen ist oft in einer entspannten Atmosphäre, ohne Stress und unter aktiver Beteiligung des Lernenden. Benutzerdefinierte Verfahren, Kommentare, Auswertungen, Diskussionen und Lösungen sind aktiviert. Es gibt keine einheitliche Definition oder eine genaue zeitliche Abgrenzung dieser Methoden. Der Begriff Alternative wird normalerweise im Sinne von etwas anderem verwendet (Maňák, 1997, S. 8).

In der alternativen Bildung wird ein positiver Ansatz verwendet, der zu einer maximalen Leistung der Schüler führt. Im Unterricht zeigt sich die Individualisierung, die mit unterschiedlichem Arbeitstempo der Lernenden und individuellen Bedürfnissen arbeitet, ein höherer Freiheitsgrad, in dem das nicht richtungsweisende Handeln des Lehrers angenommen wird. Die Zusammenarbeit, der konstruktive Ansatz, die Verspieltheit und die Verständlichkeit werden vorausgesetzt und bevorzugt (Maňák, 1997, S. 16).

Es gibt eine große Anzahl alternativer Methoden und es widmet sich ihnen eine Vielzahl von Publikationen, zum Beispiel *Alternativní metody a postupy* von Josef Maňák (1997) oder *Alternativní školy a inovace ve vzdělávání* (2004) von Jan Průcha. Ich habe mich beschlossen, auf meiner Lehrpraxis aufzubauen und mich hauptsächlich auf den Montessori Ansatz zu konzentrieren, der auch im empirischen Teil dieser Arbeit vorgestellt wird.

## 5.1 Montessori Ansatz

Montessori Ansatz ist das Gegenteil von frontalem Unterricht, bei dem der Schüler selbst die Verantwortung dafür übernimmt, was und in welchem Tempo er lernen wird. Im Montessori Unterricht ist es wichtig, sich auf die individuellen Anforderungen an die Ausbildung der Schüler und ihre Unabhängigkeit zu konzentrieren. In diesem Kapitel werde ich mich bei diesem Ansatz nur mit dem Fremdsprachenunterricht beschäftigen und andere Fächer werden ganz weggelassen.

Im letzten Jahrhundert haben viele Psychologen, Pädagogen und Ärzte versucht, ein neues Konzept, das auf das Kind ausgerichtet wird, zu erfinden. Der Montessori Ansatz ist eine pädagogische Reformbewegung, die nach der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori benannt wurde. Marie Montessori förderte in ihrer Pädagogik die Bedeutung der Individualität jedes Einzelnen. Sie glaubte, dass die Kinder selbst etwas lernen wollen (Montessori, 1973, S. 51). Für diesen Unterricht wurden spezielle Hilfsmittel geschaffen, die für die Kinder interessant sind und die ihnen beim Lernen helfen sollen. Das Grundprinzip der Montessori-Pädagogik ist „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Maria Montessori kritisierte die Ungeduld traditioneller Schulen, die mangelnde Konzentration auf das Kind und seine Individualität usw. Zelinková fertigte eine Zusammenfassung der Hauptprinzipien an, die die Kinder frei und natürlich entwickeln sollten (1997, S. 17-18).

- das Kind ist der Schöpfer seiner selbst
- hilf mir, es selbst zu tun
- Die Hand ist ein Instrument des Geistes, die Arbeit der Hände ist die Grundlage für das Verständnis von Dingen und Phänomenen, die Entwicklung von Denken und Sprechen
- freie Arbeitswahl
- vorbereitete Umgebung
- Persönlichkeitspolarisation



- ganzheitliches Lernen<sup>5</sup>

Im Gegensatz zum traditionellen Unterricht ist dieser Ansatz in einzelne sensible Phasen abteilt, die nach dem Zeitraum, in dem sich die Kinder befinden, auseinandergebracht sind. Die Aufgabe besteht daher darin, ein vorbereitetes stimulierendes Umfeld für Kinder zu schaffen. Charakteristisch für dieses Prinzip ist die Zusammenführung von Kindern unterschiedlichen Alters und die Nichteinteilung der Schüler nach Klassen, was zu einem Bewusstsein für soziale Einheit und Respekt für andere führt. Die Verwendung der Projektmethode und Freiarbeit ist für den Unterricht von entscheidender Bedeutung (Průcha, 2004, S. 42).

### **5.1.2 Fremdsprachenunterricht nach Montessori**

Leider wurden von Maria Montessori keine Unterrichtskonzepte für den Fremdsprachenunterricht erstellt. Dennoch spielt der Fremdsprachenunterricht für Maria Montessori eine wichtige Rolle. Zunächst tritt jedoch der Erwerb der Muttersprache in den Vordergrund und erst dann wird die Fremdsprache erwähnt.

Im September 1922 widmete sie diesem Thema einen Vortrag, aber ihre Beobachtungen beziehen sich hauptsächlich auf die Muttersprachenerziehung. Die einzige Tatsache, die erwähnt wurde, ist die Frage einer "vorbereiteten Umgebung", wenn dies erforderlich ist, stellt man dem Kind ausreichend didaktisches Material zur Verfügung, um die Fremdsprache aufzunehmen (Brand, 2008, S. 101–103).

Entsprechend gewählte Methoden sollen zur umfassenden Entwicklung der Persönlichkeit beitragen. Schule bietet den Schülern eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten. Im Unterricht verwenden sie hauptsächlich Experimente, Projekte, eine Bibliothek und verschiedene Materialien und Hilfsmittel. Montessori ergänzt zu den Methoden: „Die besten Methoden sind diejenigen, die beim Schüler das Maximum an Interesse hervorrufen, Sie geben ihm die Möglichkeit, alleine zu arbeiten und Erfahrungen selbst zu sammeln“ (Ludwig, 2008, S. 83).

---

<sup>5</sup> übersetzt von Anna Zapomělová

Ein sehr wichtiges und interessantes Thema in der Montessori-Schule ist das Material, mit dem die Kinder arbeiten. Die Umgebung selbst, die Klassen sind anders angeordnet als in der traditionellen Schule. Das Lernen findet an verschiedenen Stellen, zum Beispiel auf dem Teppich, am Fenster, in Ecken usw. statt. In unterschiedlichen Fächern werden verschiedene Materialien verwendet. Im Sprachunterricht sind das meistens, wie in der traditionellen Bildung, Flashcards, Buchstaben aus verschiedenen Materialien usw. (Svobodová, 2007, S. 155-156).

## **II. Praktischer Teil - Forschungsdesign**

Bis jetzt hat sich meine Diplomarbeit eher mit der Theorie befasst, aber die Theorie selbst reicht nicht, wenn sie nicht in die Praxis eingeführt wird. In diesem Teil der Diplomarbeit werde ich mich auf den Unterricht in einer traditionellen Klasse und in einer Montessori-Klasse konzentrieren. Da ich in vorigen Monaten an beiden Schultypen Fremdsprachen unterrichtet habe, möchte ich in erster Phase des empirischen Teils der Diplomarbeit die Unterschiede zwischen beiden Klassen beschreiben.

Der empirische Teil der Diplomarbeit wird in Forschungsteile aufgeteilt. Zuerst wird ein Einstufungstest für meine Schüler präsentiert, um die Unterschiede zwischen den Kenntnissen der einzelnen Klassen zu überprüfen. Danach wird die 7. Klasse in der Montessori-Schule mit der 7. Klasse in der traditionellen Grundschule verglichen. Mich interessiert, inwieweit sich der traditionelle Unterricht von dem Unterricht in der Montessori-Schule unterscheidet und ob die Ergebnisse in der alternativen und traditionellen Schule identisch oder unterschiedlich sind.

Es wurde eine Unterrichtseinheit für die Montessori-Klasse vorbereitet, die mit traditionellen Methoden unterrichtet wird, welche im traditionellen Fremdsprachenunterricht verwendet werden.

In der Klasse, in der auf traditioneller Weise unterrichtet wird, wurden verschiedene Montessori-Materialien verwendet, die vorher ausgewählt und für den Fremdsprachenunterricht modifiziert wurden. Ich beschreibe und analysiere, wie die Schüler auf diese Änderungen reagieren und ob diese Methode für sie geeignet ist. Für beide Unterrichtseinheiten habe ich mich für ein gleiches Thema entschieden.

Im letzten Teil meiner Diplomarbeit wurde eine Unterrichtseinheit vorbereitet, die auf den Prinzipien der Post-Methoden Ära basiert. Dies sollte für beide Klassen, obwohl sie gewöhnlich unterschiedlich unterrichtet werden, geeignet sein. Alle meine Forschungen wurden stark von der aktuellen Coronavirus-Situation beeinflusst, da die Klassen zum Zeitpunkt meiner Forschungen Fernunterricht

hatten. Alle meine Forschungen wurden also über Microsoft-Teams durchgeführt. Gleichzeitig wurde der Unterricht nach dem Montessori Ansatz asynchron durchgeführt, um die Autonomie des Schülers, freie Arbeitsauswahl und die Verantwortung für sein Tempo zu wahren.

## **6. Allgemeine Informationen über die Probanden**

Die Probanden waren Schüler aus einer Grundschule. Ich arbeitete mit einer Klasse, in der traditionell und mit einer Klasse, in der es nach der Prinzipien des Montessori Ansatzes unterrichtet wird, somit konnte ich vergleichen, welche Unterschiede sich zwischen den Schülern ergaben, die an dieser Schule Fremdsprachenunterricht haben.

Insgesamt wurden Daten von 16 Schülern, von 7 Mädchen und 9 Jungen, im Alter von 12 bis 13 erhoben. In beiden Klassen wird Deutsch als Pflichtfach ab der 7. Klasse unterrichtet. Das Stundenmodell für die zweite Fremdsprache beträgt zwei Unterrichtseinheiten pro Woche. Die geplante Untersuchung basierte auf Distanzdeutschstunden und bestand aus einer Kombination quantitativer und qualitativer Datenerhebung. Dadurch, dass es zu Schulschließungen wegen des Coronavirus kam, waren die Forschungsphasen nur on-line realisierbar.

### **6.1 Montessori Schule**

In der Schule gibt es Klassen, in denen es traditionell unterrichtet wird und Klassen, wo es nach Montessori-Prinzipien unterrichtet wird. Zurzeit gibt es acht Montessori-Klassen. An dieser Stelle möchte ich den Klassenraum beschreiben. Die Montessori-Klassen unterscheiden sich von den traditionellen sehr. Diese Klassen haben keine typische Sitzordnung mit Stühlen und Tischen, einigen Schränken und einer Tafel. In diesen Räumen befindet sich auf dem Boden ein elliptisch geformter Teppich, es gibt keine Schränke, nur Regale ohne Türen und die Schüler können selbst entscheiden, wo sie arbeiten möchten, und sie können jederzeit während des Unterrichts ihren Platz wechseln.

Die Schüler lernen in Blöcken, die zwei Unterrichtsstunden dauern und nach dieser Zeit machen sie eine Pause. In der Montessori-Schule klingelt es nicht, die Schüler können jedoch jederzeit essen und trinken oder auf die Toilette gehen, aber sie dürfen die anderen bei der Arbeit nicht stören.

Die Schüler entscheiden selbst, woran sie arbeiten möchten. Jede Übung enthält eine richtige Lösung, sodass die Schüler unabhängig vom Lehrer sind. Die Lernenden bewerten sich selbst und der Lehrer bewertet sie nur wörtlich und versucht den Schülern zu zeigen, wie sie den Lernstoff am besten lernen können. Da die Schule jedoch aufgrund der aktuellen Situation auch für die siebte Klasse geschlossen ist, werden die Schüler von zu Hause unterrichtet.

## 7. Forschungsfragen

Das Ziel meiner Untersuchung ist festzustellen, ob der Unterricht nach der Post-Methoden Ära auch in der Praxis funktioniert und für welche Schultypen ist er besser geeignet. Das Hauptziel dieser Arbeit ist es jedoch, die Effektivität von Verwendung von einigen Prinzipien und Methoden der Post-Methoden Ära zu bestimmen.

Da einige Prinzipien der Post-Methoden Ära ein Bestandteil des Montessori-Ansatzes sind, interessiert mich, ob die Schüler dieser alternativen Schule bessere Ergebnisse erzielen werden als die Schüler der traditionellen Schule und dieses Resultat finde ich interessant zu vergleichen. Deshalb entschied ich mich, den Schülern eine Unterrichtseinheit für Schüler nach der Post-Methoden Ära zu erstellen, in der ich anschließend die Ergebnisse dieser beiden Klassen bewerten werde. Die Ergebnisse bilden die Grundlage des empirischen Teils meiner Diplomarbeit.

**Forschungsfrage 1:** Ist der Montessori Ansatz für die Schüler, die mit diesem Ansatz gewöhnlich nicht arbeiten effektiv und interessant?

**Forschungsfrage 2:** Ist es für Schüler, die auf alternative Weise unterrichtet werden, einfacher, nach den Prinzipien der Post-Methoden Ära zu arbeiten?

**Forschungsfrage 3:** Sprechen die Prinzipien der Post-Methoden Ära die echten Interessen meiner Schüler an? Ist es für ihr Leben relevant?

**Forschungsfrage 4:** Ermutigt die Verwendung der Hauptprinzipien der Post-Methoden Ära die Schüler, bestimmte Prinzipien oder Regeln selbst zu entdecken?

**Forschungsfrage 5:** Ermutigt die Verwendung der Hauptprinzipien der Post-Methoden Ära die Schüler in irgendeiner Weise, effektive Lern- und Kommunikationsstrategien zu entwickeln oder anzuwenden?

## **8. Forschungsmethoden**

In diesem Unterkapitel möchte ich die Forschungsmethoden vorstellen. Den Ausgangspunkt für die empirische Untersuchung meiner Diplomarbeit bilden die Aspekte der Post-Methoden Ära. Die Forschung wurde in zwei Gruppen – in der siebten Klasse einer Grundschule und in der siebten Klasse einer Montessori Schule – durchgeführt. Beide Klassen werden von mir unterrichtet. Der Forschungsablauf wird im Folgenden vorgestellt.

### **8.1 Umfrage**

Am Ende jeder Unterrichtseinheit wurde Zeit zur Evaluation der jeweiligen Deutschstunde vorbehalten. Im ersten Teil der Umfrage wurden Fragebögen mit acht Fragen zur einmaligen Feststellung der Meinung der Schüler auf den Unterricht verwendet (siehe Anlage A). Der Fragebogen für die Schüler besteht aus 8 geschlossenen Fragen (Auswahl der Antworten JA / NEIN). Vor den Fragen selbst geben die Schüler Informationen über ihr Alter und Geschlecht. Ziel des Fragebogens für Schüler ist es, die Attraktivität des Unterrichts herauszufinden. Aufgrund des Fernunterrichts ist es sehr kompliziert, die Reaktionen auf den Unterricht zu beobachten. Daher ist es angebracht, diesen Fragebogen beizufügen. Die Fragen wurden entwickelt, um die Schüler zu ermutigen, ihre Gefühle und Meinungen zum Unterricht auszudrücken. Zunächst möchte ich herausfinden, ob der Unterricht für die Schüler attraktiv war und ob sie ihn genossen haben und ihn für interessanter und effektiver als den regulären Deutschunterricht gehalten haben. Die Selbstreflexionsbögen dienten zur regelmäßigen Aufnahme.



## **9. Forschungsziele**

Dieses Unterkapitel behandelt die Ziele, an denen meine Forschung orientiert ist. In meiner Diplomarbeit beschreibe ich einige Prinzipien der Post-Methoden Ära, aber für meine Forschung wählte ich nur einige, die für mich interessant und wichtig sind.

In der ersten Phase meiner Forschung ist es das Ziel, die vorhandenen Kenntnisse beider Klassen zu vergleichen, in denen die Schüler gleich lange Deutsch lernen. Im zweiten Teil werde ich mich auf die komparative Arbeit mit verschiedenen Methoden, Ansätzen und auf die Post-Methoden Ära konzentrieren. Der Klasse, die nach den Prinzipien von Marie Montessori arbeitet, wird der Unterricht den Schülern synchron beigebracht. Im Gegenteil, die traditionell unterrichtete Klassen bearbeitet asynchron ein Arbeitsblatt, das digital angepasste Montessori-Materialien enthielt. Ziel dieser Forschung ist es, die Ergebnisse der Unterrichtsqualität im Hinblick auf synchronen und asynchronen Unterricht zu untersuchen.

In der letzten Phase der Forschung werde ich mich darauf konzentrieren, eine Unterrichtseinheit nach dem Prinzip der Post-Methoden Ära zu erstellen und zu analysieren.

### **9.1 Kriterien der Forschung**

Bei der Entwicklung des praktischen Teils dieser Masterarbeit war es bei der Verwendung der Test und Quiz ziemlich kompliziert, die Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität und Validität) nachvollzuziehen. Trotz aller Bemühungen, die genauesten Daten zu erhalten, ist es beim Fernunterricht unmöglich, Folgendes zu vermeiden:

- späte Rückmeldung mancher Schüler;
- Datenverzerrung wegen eines möglichen Einflusses anderer Personen oder Technologien auf die angegebenen Informationen (z. B.: Familienmitglieder, Google translate, usw.);

- keine Möglichkeit, eine Reaktion auf die abgelaufene Unterrichtsstunde zu beobachten (z. B.: wegen der Technik, Problemen mit der Kamera oder asynchronen Unterricht).

## **9.2 Forschungsablauf**

### **9.2.1 Einstufungstest**

Da ich Lehrerin beider Klassen bin, wurde die Forschung unter meiner Leitung ohne Hilfe anderer Lehrer durchgeführt. Meine Aufgabe war es, eine Unterrichtseinheit in einer Montessori-Klasse nach der traditionellen Methode und eine Unterrichtseinheit in einer traditionellen Klasse nach dem Montessori-Ansatz zu unterrichten. Bei der Erstellung dieses Unterrichts stützte ich mich auf Fachpublikationen, die sich mit dem Thema Lehrmethoden befassen. Im ersten Teil der Forschung ging es darum, Kenntnisse und Fertigkeiten beider Klassen zu vergleichen. Als Quelle und Inspiration diente eine Publikation von Hueber Verlag mit dem Titel *Fit für Fit in Deutsch 1 und 2*. Die Tests in diesem Buch wurden jedoch aufgrund der kurzen Zeit des Deutschunterrichts und der geringeren Anzahl der behandelten Themen geändert. Um die Motivation zum Lernen dieser Sprache aufrechtzuerhalten, war es daher notwendig, den Test geringfügig zu ändern, aber seine Struktur hat man beibehalten.

Der gesamte Test wurde aufgrund der Coronavirus-Situation aus der Ferne durchgeführt und bestand aus vier Teilen: Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben. Im ersten Teil der Stunde fand in den beiden Klassen der erste Teil des Level-Tests statt. Jeder Schüler hatte die Aufgabe, sich in mindestens vier Sätzen vorzustellen, dann bekam er mit Hilfe des Glücksrads, das mit PowerPoint erstellt wurde, um es aus der Ferne zu verwenden, ein Thema, zu dem er kurz Stellung nehmen musste. Dieser mündliche Teil wurde dann mit fünf Punkten für Reichweite und Genauigkeit und fünf Punkten für Sprachkompetenz und Aussprache bewertet. Jeder Schüler arbeitete unabhängig und die einzelnen Sätze wurden am Ende des Satzes analysiert und bewertet. Im nächsten Teil des asynchronen Unterrichts entwickelten die Schüler unabhängig den zweiten Teil des Tests, in dem sie mit dem Hören arbeiteten, bestehend aus

zwei Teilen, einem Interview und einem Hörgespräch, mit Lesen, in dem sie mit zwei kurzen Texten und Fragen darunter arbeiteten und Schreiben, wo ihre Aufgabe war, einen kurzen Brief zu beantworten.

Der gesamte schriftliche Test, der aus drei Teilen bestand, wurde mit maximal vierzig Punkten bewertet. Die Schüler konnten während der Bearbeitung des Hörteils neun Punkte erhalten, wobei ihre Aufgabe im ersten Teil, dem Interview, darin bestand, aus drei Möglichkeiten diejenige auszuwählen, die in der Aufnahme zu hören wurde. Im zweiten Teil des Hörverstehens wurden drei Aussagen gemacht, aus denen die Schüler auswählen mussten, welche richtig sind und welche im Gegenteil nicht. Beide Teile wurden mit maximal neun Punkten bewertet. Im Leseteil arbeiteten die Schüler mit zwei kurzen Texten, unter denen es Fragen mit Aussagen gab, die wiederum richtig und falsch waren. Hier konnten die Schüler elf Punkte bekommen. Im letzten schriftlichen Teil antwortete ein Teil der Schüler auf einen kurzen Brief und ihre Reaktion wurde anhand von vier Kriterien bewertet: Inhaltliche Vollständigkeit, Textaufbau, Ausdruckfähigkeit und Korrektheit. Hier konnten die Schüler bis zu zwanzig Punkte erhalten.

Im ersten Teil des Unterrichts wurde die Motivation der Lernenden gesteigert, wobei wir kurz über die Bedeutung der Beherrschung des Faches im Hinblick auf die zukünftige und praktische Anwendung und die Möglichkeiten der Kenntnis der deutschen Sprache. Die Schüler haben einen Test entwickelt, der als Determinante für die Bewertung ihres Erfolgs in einem bestimmten Zeitraum dient.

Der Einsatz von Einstufungstest fand von 1. 2. 2021 bis 5. 2. im Ferndeutschunterricht statt. Da die Schulen komplett geschlossen wurden und der Unterricht komplett ins Internet verlegt wurde, war es leider nicht anders möglich. Ein Beispiel vom abgegebenen Arbeitsblatt ist in Anlage B zu finden.

## 9.2.2 Auswertung

Die Auswertung der Ergebnisse wurde anhand des ausgefüllten Einstufungstests der Probanden durchgeführt. Die Antworten des Einstufungstests wurden ausgewertet. Zur Bestimmung der bisherigen Kenntnisse der Schüler wurde der Einstufungstest in vier Teile (Hören, Schreiben, Sprechen und Lesen) geteilt. Die maximale Anzahl von Punkten lag bei 50. Jeder Schüler konnte neun Punkte aus dem Hörteil, elf Punkte aus dem Leseteil, zwanzig Punkte aus dem schriftlichen Teil und zehn Punkte aus dem mündlichen Teil erhalten. Es ist jedoch notwendig zu betonen, dass die Einstufungstests aus der Ferne teilweise asynchron durchgeführt wurden. Daher ist es sehr schwierig, die Validität der Tests zu gewährleisten. Nach Vorkenntnissen dieser Klasse entsprechen die Ergebnisse dem Test. Gleichzeitig gibt es große Unterschiede in der Anzahl der Schüler in einzelnen Klassen. Die Endergebnisse sind der Durchschnitt der Gesamtergebnisse der gesamten Klasse.

<b>Einstufungstest</b>		
	<b>7. Klasse - Montessori  (5 Schüler)</b>	<b>7. Klasse - Traditionell  (11 Schüler)</b>
<b>Sprechen</b>	9,6 Punkte	9,2 Punkte
<b>Hören</b>	8,6 Punkte	8,8,Punkte
<b>Lesen</b>	10,4 Punkte	10,18 Punkte
<b>Schreiben</b>	18,8 Punkte	19,2 Punkte

Tab. 1: Ergebnisse der Forschungsteilnehmer, Quelle: Erstellt von Anna Zapomělová nach eigenen Forschungsdaten.

Die Rücklaufquote der Fragebögen war hoch und lag bei 100 %. Den Schülern wurde im Voraus erklärt, wie sie mit einzelnen Übungen arbeiten sollten, und es war für sie kein Problem, später alles auszuarbeiten. Einige Forschungsteilnehmer haben den Test nicht rechtzeitig eingereicht, aber ihre Rückkehr ist auch in den Ergebnissen enthalten. Die Ergebnisse beider Klassen liegen auf einem ähnlichen

Niveau, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass der Unterrichtsstil nicht über den Erfolg entscheidet, aber der Schlüsselfaktor für den Erfolg ist meiner Meinung nach die Motivation, die auch eine der grundlegenden und sehr wichtigen Prinzipien der Post-Methoden Ära. Dennoch gab es eine gewisse Tendenz für Montessori-Schüler, mehr Sätze in den kreativeren Teilen des Tests zu bilden, in denen die Lernenden die Möglichkeit hatten, mehr zu schreiben, weil die Fragen nicht geschlossen waren. Die Schüler hatten keine Angst vor möglichen Fehlern, da sie dies als einen notwendigen Teil des Lernprozesses betrachten.

Das durchschnittliche Ergebnis der Klasse, die in einer traditionellen Schule unterrichtet wurde, erreichte 47,38 Punkte. Die Montessori-Klasse erzielte 47,4 Punkte. Es ist jedoch wichtig, an die geringere Anzahl von Schülern in der Montessori-Klasse zu denken. Natürlich spielt eine wichtige Rolle, dass sie von derselben Lehrperson unterrichtet werden, und obwohl beide Klassen nach unterschiedlichen Methoden und Unterrichtsstilen unterrichtet werden (Montessori-Klassen arbeiten mit keinen Lehrbüchern, sondern nur mit Arbeitsblättern, sie sind daran gewohnt, unabhängig zu arbeiten) hat jeder Lehrer einen individuellen und identischen Unterrichtsstil.

## **9.2.2 Unterricht in der traditionellen Klasse**

Der untersuchte Unterricht in der traditionellen Klasse bestand aus Schülern einer siebten Klasse. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 11, davon 4 Mädchen und 7 Jungen. Dies sind Schüler im Alter von 12-13 Jahren. Ich habe die Klasse ausgewählt aufgrund der Möglichkeit, sie mit der siebten Klasse der alternativen Montessori-Schule komparativ zu vergleichen, und sie als optimal für die Durchführung meiner Forschung bewertet da beide Klassen in Alter und Wissen ähnlich sind. Der Montessori-Ansatz, der im Deutschunterricht verwendet wurde, ist ein Ansatz, dessen Hauptziel darin besteht, den Schülern beizubringen, in Zusammenarbeit mit ihrem Team und ihrem Selbstwertgefühl unabhängig, verantwortungsbewusst und unabhängig vom Lehrer zu arbeiten. Diese Unterrichtseinheit wurde aus der Ferne durchgeführt. Die verschiedenen Elemente

und Materialien, die im Montessori-Unterricht verwendet wurden, wurden daher in elektronische Form umgewandelt. Da eines der Prinzipien des Montessori-Unterrichts die Unabhängigkeit der Schüler ist, habe ich beschlossen, dass die Schüler ein Arbeitsblatt asynchron und unabhängig erarbeiten. Die Schüler sind es nicht gewohnt, nach Montessori-Prinzipien zu arbeiten, und haben mit dieser Methode keine Erfahrung.

Für diesen Unterricht habe ich mehrere Montessori-Materialien ausgewählt, die in elektronischer Form so überarbeitet wurden, dass ihr Hauptzweck erhalten bleibt. Ich habe mich von vielen Quellen inspirieren lassen, die mit Montessori-Prinzipien arbeiten. Ich habe mich mit Kollegen beraten, die diese Materialien beim Unterrichten der tschechischen Sprache verwenden. Ich nahm auch am Unterrichten der tschechischen Sprache teil, um zu sehen, wie Schüler mit diesen Hilfsmitteln arbeiten und welchen Zweck sie für den Unterricht haben. Ein Beispiel des Arbeitsblattes aus dem Montessori Unterricht befindet sich in Anlage G.

### **9.2.2.1 Montessori-Materialien**

**Bewegliches Alphabet** – Mit dem beweglichen Alphabet übt man die Lese- und Schreibkompetenz. Der Lernende übt die Analyse von Wörtern (siehe Anlage C).

**Purzelsätze** - Mit dem beweglichen Alphabet übt man die Satzbildung (siehe Anlage D).

**Nomenklaturkarten** - Montessori-Nomenklaturkarten (Nomenclature cards) werden häufig zum Aufbau von Vokabeln in allen Fächern verwendet. Dieses Material besteht aus Bildern und Etiketten. Die Einfachheit des Materials liegt im Bild eines Objekts und seinem Namen. Nomenklaturkarten verwenden Kontrollkarten als eingebaute Fehlerkontrolle. Auf diese Weise können sich Schüler ohne Einmischung des Montessori-Lehrers selbst korrigieren (siehe Anlage E).

**Wortartensymbole** - Dieses Material wird in Montessori verwendet, um die Wortarten den Kindern beizubringen. Da die 7. Klasse jedoch Worttypen benennen

und identifizieren kann, können sie auf diese Weise die Satzbildung üben. (siehe Anlage F).

Die Rücklaufquote des Montessori Arbeitsblatts lag bei 93 %, wobei zwei Fragebögen nicht korrekt ausgefüllt wurden.

### **9.2.3 Unterricht in der Montessori Klasse**

Der untersuchte Unterricht in der Montessori Klasse bestand aus Schülern einer siebten Klasse. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 5, davon 3 Mädchen und 2 Jungen. Dies sind Schüler im Alter von 12-13 Jahren. Die Schüler wurden aus der Ferne mithilfe von Videos, Hörübungen und anderen interaktiven Hilfsmitteln unterrichtet. Gleichzeitig erhielten sie ein Arbeitsblatt, das von dem Lehrbuch Wir neu 1 von Klett inspiriert wurde. Mit diesem Lehrbuch arbeiten die Schüler aus der traditionellen Klasse. Diese Klasse wurde synchron in einer Zeitspanne von zwei Unterrichtsstunden unterrichtet.

#### **9.2.3.1 Unterrichtsablauf**

Zu Beginn der ersten Unterrichtseinheit begrüßte ich die Schüler und erzählte ihnen dann den Plan der Stunde und was sie lernen sollten. In der ersten Phase arbeiteten die Schüler mit einem kurzen Video und Bild, das die Räume in einer Wohnung darstellte. Ihre Aufgabe war es, dem Bild Raumnamen zuzuweisen, je nachdem, wie sie im Video vorgestellt wurden. Anschließend stellten die Schüler die einzelnen Räume vor und überprüften sie. Durch das Video arbeiteten sie auch mit der richtigen Aussprache dieser Begriffe. Ziel der zweiten Phase war es, das Verständnis der Schüler für einzelne Begriffe anhand ihrer Kenntnisse der englischen Sprache herauszufinden. Die Schüler sollten deutsche Entsprechungen zu den englischen Begriffen finden.

Im letzten Teil konzentrierten sich die Schüler auf sechs kurze Texte, die sie lasen und dann Bilder fanden, die den gegebenen Texten entsprechen.

Anschließend überprüften sie ihre Ergebnisse in einer Hörübung. Am Ende des Unterrichts hielten wir eine Diskussion, in der die Schüler die einzelnen Übungen bewerteten. Gemeinsam waren sie sich einig, dass die Arbeit mit Videos die schwierigste aller Übungen war. Sie arbeiteten am besten mit englischen Begriffen, da sie die Ähnlichkeiten der beiden Sprachen vergleichen und ihre vorhandenen Kenntnisse nutzen konnten. Die gegebenen Übungen füllten die 45-minütige Unterrichtszeit perfekt aus.

### **9.3 Datenanalyse und Auswertung**

Die Datenanalyse und Auswertung der Ergebnisse wurden anhand der beiden Unterrichten und der Daten von Fragebögen der Befragten durchgeführt. Erstens wurden die Fragebögen der Probanden bestimmt und dann wurden die Kenntnisse der Forschungsteilnehmer verglichen und ausgewertet. Die Probanden haben die Fragebögen durch MS Teams durchgeführt und abgegeben. Obwohl der asynchrone Unterricht nach dem Montessori-Ansatz effektiver war und die Schüler in einem Test, in dem die beiden Klassen ihr neu gewonnenes Wissen verglichen, viel bessere Ergebnisse erzielten, war der Unterricht nach den Ergebnissen anspruchsvoll und weniger interessant als der reguläre Unterricht, und die Schüler hatten nicht das Gefühl, dass sie bessere Ergebnisse erreichen würden. Montessori-Schüler fanden den Unterricht interessant und nutzbringend. Während der Abschlussdiskussion am Ende der gemeinsamen Unterrichtseinheit waren sie sich jedoch einig, dass das Video für sie kompliziert war, aber sie bewerten den Zusammenhang ihrer Englisch- und Deutschkenntnisse sehr positiv und motivierend. Beispiele von Fragebögen sind in der Anlage H zu finden.

#### **9.3.1 Bestimmung der Methoden**

Um eine erfolgreichere Methode zu bestimmen, habe ich über die Microsoft Teams-Anwendung ein kurzes Quiz erstellt, in dem die Schüler ihre Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik überprüften, die in beiden Unterrichtseinheiten mit verschiedenen Methoden besprochen wurden.



Dieses Quiz bestand aus Bildern, die die Schüler benennen mussten, und einigen Sätzen, mit denen sie arbeiten und die korrekte Reihenfolge bestimmen sollten. Beide Klassen erhielten einen identischen Test, der sich mit der Arbeit mit dem Wortschatz und der Verwendung dieses Wortschatzes in schriftlicher Form befasste. Das gesamte Quiz bestand aus 16 Fragen und die Schüler konnten maximal 32 Punkte erreichen. Der Tabelle unter zeigt die Ergebnisse beider Klassen.

<b>Vergleichsquiz</b>			
7. Montessori-Klasse		7. Klasse	
Schüler 1	32	Schüler 1	23
Schüler 2	30	Schüler 2	22
Schüler 3	30	Schüler 3	32
Schüler 4	23	Schüler 4	nicht auswertbar
Schüler 5	17	Schüler 5	32
		Schüler 6	32
		Schüler 7	23
		Schüler 8	27
		Schüler 9	25
		Schüler 10	28
		Schüler 11	22

Tab. 2: Quizergebnisse der Forschungsteilnehmer, Quelle: Erstellt von Anna Zapomělová nach eigenen Forschungsdaten.

Die Rücklaufquote der Quizze lag bei 93,75 %, wobei ein Quiz nicht korrekt (Schüler 4 aus der 7. Klasse) ausgefüllt wurde. Die durchschnittliche Punktzahl in der 7. Montessori-Klasse betrug 26,4 und in der 7. Klasse erreichten die Schüler durchschnittlich 26,6 Punkte.

Allgemein kann beobachtet werden, dass die 7. Klasse, in der es traditionell unterrichtet wird, im Durchschnitt die besseren Ergebnisse aufweist. Diese Tendenz kann natürlich eine bessere Konzentration und höhere Motivation der erwähnten Teilnehmergruppe abbilden.

## **9.4 Konkretes Beispiel der Unterrichtsstunde nach der Post-Methoden Ära**

Die Post-Methoden Ära im Fremdsprachenunterricht zeichnet sich durch die Berücksichtigung der individuellen Unterschiede der Schüler aus. Deshalb habe ich mich in der ersten Phase des praktischen Teils meiner Arbeit entschlossen, die Fortgeschrittenheit der einzelnen Schüler und ihre Motivation für die gegebene Sprache herauszufinden, die darauf abzielte, den Unterricht zu individualisieren und zu differenzieren. Das Hauptelement dieser Unterrichtsstunde wird die Schülerautonomie sein, da sie eines der Hauptziele des zeitgenössischen Sprachunterrichts ist und dazu beiträgt, ein unabhängiges Erlernen von Fremdsprachen zu entwickeln. Da der Fernunterricht weitergeht, entschied ich mich für Breakout Rooms in MS Teams und ließ die Schüler paarweise nach ihren individuellen Zeitbedürfnissen arbeiten.

Die von mir angeführte Unterrichtseinheit war im Laufe meiner Lehrtätigkeit ausprobiert und verwertet. Ich habe mich für die Unterrichtsform der Partnerarbeit entschieden, weil die Arbeit der Schüler durchdacht geführt wird, aber gleichzeitig mit sozialer Interaktion angereichert wird (Prokop, 2004, S. 66). Es handelt sich also um eine kooperative Unterrichtsform mit Projektarbeit. Ich habe mich auch für diese Partnerarbeit entschlossen, weil gerade in dieser Zeit so viel soziale Interaktion wie möglich erforderlich ist und die Arbeit zweier Partner ein ausgezeichneter Schritt hin zu einer komplexen Form des sozialen Lernens ist.

Der Vorteil der Partnerarbeit ist eine mehrfache Erhöhung des Anteils der Arbeit und der Zeit, in der Schüler sprechen, im Vergleich zum Unterricht der gesamten Klasse. Die Lehrperson hat auch mehrere Möglichkeiten für den individuellen Zugang zu Schülern (Prokop, 2004, S. 70).

Diese Sozialform im Unterricht gilt auch als ein Wettbewerb von Paaren. Schüler haben dank gegenseitiger Stimulation mehr Ideen als ein Schüler selbst. Es handelt sich um eine gewisse Veränderung im Unterricht, die Erwartung des Vergleichs mit anderen Paaren provoziert natürliche Intension, und der Inhalt der diskutierten Themen wird mehrmals wiederholt.

Die Schüler in Paaren bestimmen ihr Arbeitstempo, ihre Methoden und ihre Anforderungen an ihre Leistung, was einen Differenzierungs- und Individualisierungseffekt mit sich bringt, einer der Besonderheiten der Post-Methoden Ära. Gleichzeitig werden soziale und kommunikative Kompetenzen in einer realen Situation erworben, die auf einem realen Thema basieren.

Ich habe die Paare im Voraus nach den Ergebnissen ihrer Einstufungstests und Beobachtung ihrer Kompetenzen und Aktivitäten in den Stunden bestimmt. Schüler, die tendenziell aktiver im Unterricht sind und sehr gute Ergebnisse erzielt haben, haben paarweise daran gearbeitet, ihren schwächeren Mitschülern zu helfen, wodurch sie ihre eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten festigen und gleichzeitig beim Erklären helfen.

Diese Unterrichtseinheit, die auf den Prinzipien der Post-Methoden Ära basiert, gründet sich auf Elementen des Projektunterrichts. Als Aufgabe für den Unterricht wurde das Thema Umzug ausgewählt, da Möbel weiterhin das Thema der Lektion war, aber diese Paararbeit beruht auf authentischen Texten und Materialien, die auch im praktischen Leben verwendet werden können.

Die Schüler in Paaren erhielten ein Arbeitsblatt, das in einer elektronischen Version in ihre MS-Teams eingefügt wurde, so dass sie ungestört zusammenarbeiten können, da sich das Dokument automatisch aktualisiert und alles anzeigt, was die Schüler auf dem Arbeitsblatt schreiben. Das Dokument wurde in vier Kernübungen gegliedert, und die Aufgabe der Schüler war es, diese Übungen paarweise zu erlösen und ihre Ergebnisse ihren Mitschülern in der nächsten Klasse zu präsentieren. Gleichzeitig waren die Schüler auch durch die Möglichkeit motiviert, zusätzliche Punkte für eine tolle Zusammenarbeit in Paaren zu sammeln, die ich jederzeit überprüfen und aufzeichnen konnte, dank der Möglichkeit, Breakout-Räume in MS Teams zu betreten.

Die einzelnen Aufgaben wurden umfassend mit einem bestimmten Ziel gestaltet. Sie zeigen die Probleme und Situationen auf, denen Schüler im Alltag begegnen können. Zum Erstellen des Arbeitsblatts habe ich ein authentisches Video verwendet, in dem eine Familie umgezogen ist und sich ihrem neuen Postler vorstellt. Den Schülern wurden Fragen zur Beantwortung dieser Übung gegeben.

Im nächsten Teil benutzte ich eine Wohnungsanzeige, die den Verkauf einer Wohnung anbot, und die Schüler sollten bestimmen, welche Wohnung die Familie nach der Anzeige und den Bildern mehrerer Wohnungen gewählt hat. Der Text wurde nicht vereinfacht, aber dank ihrer Englischkenntnisse und der möglichen Verwendung von Mehrsprachigkeit war diese Übung für sie problemlos. In der nächsten Übung, suchten sie Bilder mit Möbel mit ihren deutschen Begriffen. Zum Schluss arbeiteten die Schüler mit einem Flugblatt eines bekannten deutschen Möbelhauses und einem kurzen Text, in dem sie lesen sollten, an welchen Möbeln sich die Besitzer der neuen Wohnung interessierten. Also wählten sie diese Möbel nach ihrem Geschmack aus und berechneten anschließend, wie viel die Möbel die Familie kosten würde (Konkretes Beispiel der Unterrichtsstunde ist in der Anlage I zu finden).

## 9.4.1 Erprobte Übungen mit der Verwendung von Prinzipien der Post-Methoden Ära

### 9.4.1.1 Video

Diese Übung basiert auf einem authentischen Video, in dem die Schüler ihre Hörfähigkeiten nutzen und vorhandenes Wissen nutzen, um die notwendigen Informationen aus dem Video zu erhalten. Das Video spiegelt eine motivierende Funktion für die Lernenden wider und dient als eine Informationsübermittlung und es wird durch Sehen, Hören und Verstehen erschlossen.

<b><u>Ziel:</u></b> Sich das Thema „sich vorstellen“ festigen und wiederholen.
<b><u>Medien:</u></b> Youtube video, Arbeitsblatt, MS Teams,
<b><u>Sozialform:</u></b> Paararbeit
<b><u>Niveau:</u></b> A0

### 9.4.1.2 Wohnungsanzeige

In dieser Übung arbeiteten die Schüler mit einer authentischen Wohnungsanzeige, die eine Wohnung zur Miete anbietet. Die Aufgabe bestand darin, eine Wohnung auszuwählen, die der Beschreibung in der Anzeige entspricht, und dann die Bilder der Möbel nach ihren deutschen Begriffen zu sortieren.

<b><u>Ziel:</u></b> Wortschatz- und Grammatikwiederholung zu den Themen: Farben, Möbel, Verbkonjugation im Präsens, Akkusativ. Neue Vokabeln zum Thema: Möbel
<b><u>Medien:</u></b> Arbeitsblatt, MS Teams, Bilder, Wohnungsanzeige
<b><u>Sozialform:</u></b> Paararbeit
<b><u>Niveau:</u></b> A0

### 9.4.1.3 Flugblatt

Zuerst lasen die Schüler einen kurzen Brief der Wohnungseigentümerin, in dem sie feststellte, welche Möbel sie kaufen wollte, dann fanden die Schüler dieses Mobiliar und seinen Preis im Merkblatt und notierte alles auf dem Arbeitsblatt und berechnete, wie viel der Besitzer bezahlen würde.

<b><u>Ziel:</u></b> Neue Vokabeln zum Thema: Möbel, Preise. Arbeit mit einem Flugblatt
<b><u>Medien:</u></b> Arbeitsblatt, MS Teams, Flugblatt auf <a href="https://www.marktguru.at/">https://www.marktguru.at/</a>
<b><u>Sozialform:</u></b> Paararbeit
<b><u>Niveau:</u></b> A0

## 9.4.2 Auswertung

Die Schüler arbeiteten in unterschiedlichem Tempo, und einige Schüler hatten ihre Aufgaben bereits am Anfang des Projekts sehr gut aufgeteilt und haben daher sehr effizient gearbeitet. Alle Schüler konnten das gesamte Arbeitsblatt in 45 Minuten ausfüllen, einige sogar früher. Nächste Stunde haben sie ihre Ergebnisse besprochen und präsentiert und anschließend diskutierten wir, wie sie in zugewiesenen Paaren arbeiteten. Die Schüler äußerten auch ihre Meinung zu diesem Unterricht. In der siebten Klasse, in der die Schüler an diese Art des Projektunterrichts nicht gewöhnt sind, waren die Reaktionen auf diesen Unterricht sehr unterschiedlich. Sechs von zehn Schülern, die teilnahmen, fanden diese Paararbeit sehr schwierig, die anderen Schüler genossen diese Art des Unterrichts und fanden die Übungen nützlich und effektiv. In der Montessori-Klasse arbeiten die Schüler häufiger im Projektunterricht und konnten ihre Zeit viel besser gestalten und in Gruppen besser arbeiten. Sie genossen die Stunde sehr und schätzten vor allem die authentische Arbeit mit dem Flugblatt. Anhang J enthält einen Fragebogen von Schülern mit Reaktionen auf diesen Unterricht.

## **10 Auswertung der Forschungsfragen**

Zur Auswertung der Forschungsfragen wurden sowohl Fragebögen als auch Beobachtungsmethoden, Testergebnisse und Quiz genommen.

### **Forschungsfrage 1: Ist der Montessori Ansatz für die Schüler, die mit diesem Ansatz gewöhnlich nicht arbeiten effektiv und interessant?**

Die Forschung bestätigte, dass der Montessori Ansatz auch bei traditionell unterrichteten Schülern wirksam ist. Beim Vergleichsquiz erzielten die Schüler hervorragende Ergebnisse, was die Wirksamkeit dieses Ansatzes unter Beweis stellte. Ihre Herangehensweise an diesen Ansatz ist jedoch eher negativ. Dies kann auf die übermäßige Frontalität des Sprachunterrichts an tschechischen Schulen zurückzuführen sein. Dies zeigt eines der Hauptprobleme der zeitgenössischen traditionellen Bildung auf, eine Art Status quo zwischen Schülern und einigen Lehrern, bei dem den Schülern Informationen auf einem Silbertablett serviert werden und sie daran gewöhnt sind, solche Informationen nicht in Frage zu stellen, was heute zu Passivität und Unterdrückung des dringend benötigten kreativen Denkens führt.

### **Forschungsfrage 2: Ist es für Schüler, die auf alternative Weise unterrichtet werden, einfacher, nach den Prinzipien der Post-Methoden Ära zu arbeiten?**

Meine Forschung bestätigt, dass Schüler, die auf alternative Weise unterrichtet werden, eine bessere Einstellung für die Methoden und Prinzipien haben, die wir unter dem Begriff Post-Methoden Ära zusammenfassen können. Es ist jedoch wichtig darauf hinzuweisen, dass auf der Grundlage meiner praktischen Forschung der Unterschied zwischen traditionell unterrichteten und alternativ unterrichteten Schülern nicht so groß war, wie wir es von der Theorie erwarten würden. Dies kann zum Beispiel daran liegen, dass die Motivation, mit der es in beiden Klassen erfolgreich gearbeitet wurde, als Schlüsselfaktor bestimmt wurde, und erst dann die Lehrmethode. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen in Zukunft vergrößern werden, da alternativ ausgebildete

Schüler offener für neue Methoden und Ansätze sind, so dass sie besser darauf vorbereitet sind, auf die sich ständig weiterentwickelnden Methoden des Fremdsprachenunterrichts zu reagieren. Im Gegenteil, klassisch ausgebildete Schüler zeigen einen gewissen Widerstand gegen Veränderungen, der sich in der praktischen Forschung in einer geringeren Bereitschaft äußert, eine bisher unbekannte Methode auszuprobieren. Und es ist die Fähigkeit zur Anpassung, die ein Schlüsselmerkmal für das Leben ist, und wie ich bewiesen habe, werden alternativ ausgebildete Schüler bessere Ergebnisse nicht nur in einem standardisierten Test, sondern gerade in der kreativen Dimension ihres Lebens haben.

### **Forschungsfrage 3: Sprechen die Prinzipien der Post-Methoden Ära die echten Interessen meiner Schüler an? Ist es für ihr Leben relevant?**

Montessori-Schüler haben im Gegensatz zu den traditionell gebildeten Schülern Methoden und Prinzipien aus der Post-Methoden Ära als viel positiver betrachtet. In Reflexionen und Fragenbögen bewerteten Montessori-Schüler den Lernprozess im Hinblick auf die heuristische Methode und das Erlernen neuer Methoden als nützlich und unterhaltsam. Im Gegenteil, die Hälfte der traditionell gebildeten Schüler sah in Aktivitäten und Übungen nur ein Element der Verzögerung und Komplikation. Dieser Unterschied zeigt, dass traditionell unterrichtete Schüler nicht daran gewöhnt sind, während eines Unterrichtsprozesses kreativ Informationen zu erhalten. Sie sind es vielmehr gewohnt, mit den Ergebnissen eines solchen Prozesses bekannt zu werden, ohne abstrakt sein zu müssen. In einer Weise, in der sie in die Regel eingeführt werden und dann wenden sie sie einfach auf den Fall an. Während Montessori-Schüler daran mehr gewöhnt sind, sowohl deduktiv als auch induktiv zu denken. So sind sie nicht nur darauf eingestellt, die Regel anzuwenden, sondern sie auch abzuleiten, und sie nehmen den Interferenzprozess selbst nicht als eine verzögernde Komplikation wahr, sondern als ein Mittel zur Selbstverbesserung und Unterhaltung (Siehe Anlage J).



**Forschungsfrage 4: Ermutigt die Verwendung der Hauptprinzipien der Post-Methoden Ära die Schüler, bestimmte Prinzipien oder Regeln selbst zu entdecken?**

Nach den Prinzipien der Post-Methoden Ära wurde die Unterrichtseinheit auf den Handlungsorientierten Unterricht orientiert. Die Schüler hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit zu planen und alles selbst zu entdecken. Im Mittelpunkt des Unterrichts stand ein verwertbares Ergebnis, das von den Mitschülern aufgewertet und reflektiert wurde. Die Schüler waren sehr aktiv und der Unterricht war schülerorientiert. Die Lernenden mussten im Paar arbeiten, um ihre soziale Kompetenzen aufzubauen. Die Unterschiede zwischen den beiden Klassen waren nicht signifikant. Im Allgemeinen waren traditionell ausgebildete Schüler mit langfristig guten Ergebnissen und hoher Motivation fast genauso motiviert, Regeln zu finden wie die nach dem Montessori Ansatz unterrichteten Schüler. Dies kann jedoch sicherlich nicht über traditionell ausgebildeten Schülern mit schlechteren Ergebnissen gesagt werden. Diese waren schwer zu motivieren und zeigten nicht die Freude am Lernen, sondern die Frustration und den Stress, mit einer neuen Methode und Situation konfrontiert zu werden und aus ihrer Passivität und der damit verbundenen Komfortzone herausgerissen zu werden.

**Forschungsfrage 5: Ermutigt die Verwendung der Hauptprinzipien der Post-Methoden Ära die Schüler in irgendeiner Weise, effektive Lern- und Kommunikationsstrategien zu entwickeln oder anzuwenden?**

Das allgemeine Problem des Fremdsprachenunterrichts an tschechischen Schulen ist der Mangel an Möglichkeiten für Schüler, die Sprache praktisch zu verwenden. Der durchschnittliche tschechische Abiturient, der in der traditionell ausgebildet wird, verwendet die Sprache in insgesamt nur etwa 24 Stunden aktiv (Prokop, 2004, S. 10-11). Das ist sicherlich nicht genug Zeit, um sich selbstbewusst und sicher zu fühlen, wenn man eine Fremdsprache verwendet. Projektorientierter Fremdsprachenunterricht und autonomes Lernen scheinen der Weg zur Bekämpfung dieses langfristigen Bildungsproblems zu sein, da die Schüler viel mehr sprechen und gleichzeitig Situationen ausgesetzt sind, die der Realität viel näher sind als nur Lehrbuchbeispiele. Die Schüler arbeiteten paarweise nach den

Prinzipien der Post-Methoden Ära, was ihre Kommunikationsentwicklung und Motivation für diese Aktivität erheblich steigerte. Ihre Aufgabe war es, Alltagssituationen mit authentischen Texten, einem Flugblatt und Video zu lösen. Die Schüler wurden sich auch der Notwendigkeit der gegenseitigen Zusammenarbeit und Unterstützung bewusst. In Bezug auf die Zusammenarbeit zu zweit nahmen die Probanden bereitwillig an der Zusammenarbeit teil, da sie durch die Möglichkeit motiviert waren, während des Unterrichts zusätzliche Punkte für die Aktivität zu sammeln. Ohne die Intervention des Lehrers konnten sie alle Übungen nur mit Hilfe ihrer Klassenkameraden und dem bisher erworbenen Wissen bewältigen. Der Unterricht schien sehr effektiv zu sein und die Schüler in den Fragebögen schätzten die praktische Anwendbarkeit dieser Übungen sehr.

## **Zusammenfassung**

In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit dem Thema Post-Methoden Ära auseinandergesetzt. Im ersten, theoretischen, Teil habe ich die einzelnen Besonderheiten der Fremdsprachenunterricht in der Post-Methoden Ära verfolgt. Der theoretische Teil widmete sich verschiedenen Unterrichtsmethoden und Ansätzen im heutigen Fremdsprachenunterricht. Sowohl traditionelle als auch alternative Methoden und Ansätze wurden beschrieben, und die Prinzipien einiger von ihnen wurden später im praktischen Teil dieser Arbeit verwendet. Ferner wurde die Post-Methoden Ära definiert mit dem Fokus auf ihre Prinzipien und Merkmale.

Der empirische Teil hatte es zum Ziel, verschiedene Methoden und Prinzipien in der Praxis zu verwenden und wissenschaftlich zu erforschen. Die Forschung setzte sich aus mehreren Phasen zusammen: Einstufungstest, in dem es angegeben wurde, wie sich die Kenntnisse und Fähigkeiten der untersuchten Schüler unterschieden und drei Unterrichtseinheiten, in denen Schüler in zwei Klassen mit unterschiedlichen Methoden und Ansätzen arbeiteten. Anschließend wurden ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten verglichen, und die Probanden selbst hatten die Möglichkeit, diese Lektionen anhand von Fragebögen zu kommentieren, was auch dazu beitrug, die für die Forschung erforderlichen Daten zu erhalten. An der durchgeführten Untersuchung im Unterricht haben sich insgesamt 16 Grundschüler/innen beteiligt. Die erworbenen Daten aus den Fragebögen und Tests dienten zur Beantwortung der Forschungsfragen.

## Resumé

Tato diplomová práce se zabývá současným postkomunikačním přístupem k výuce cizích jazyků. Práce je rozdělena do dvou částí. V teoretické části jsou definovány a vymezeny jednotlivé metody a přístupy výuky cizích jazyků. Zároveň jsou zde popsány pojmy, specifika a principy postkomunikačního přístupu výuky cizích jazyků. V teoretické části je charakterizováno, na jakém principu fungují některé tradiční metody, jako například přímá, audiovizuální či komunikativní a základně jsou shrnuty i alternativní přístupy a metody, práce se detailně zabývá Montessori přístupem, který sloužil jako stěžejní alternativní metoda v empirické části.

Objektem zkoumání je pojetí výuky cizích jazyků v tzv. postkomunikační éře. Práce vycházela z mého pedagogického působení na základní škole, které je využito při výzkumu jednotlivých metod a přístupů. Cílem je porovnat dvě třídy, které jsou vyučovány podle rozdílných přístupů a metod a následně vytvořit koncept výuky podle principů postkomunikační metody a využít ho ve výuce. První ze tříd je specializována na Montessori přístup, který byl rozsáhle popsán v teoretické části, a jeho prvky byly následně využity v mé výzkumné části. Výuka ve druhé ze tříd probíhá tradičním způsobem.

Výzkumná část této diplomové práce nabízí poznatky z výuky v Montessori třídě i třídě vyučované tradičními metodami. Pro výzkum byli vybráni žáci stejného věku, kteří se němčinu učí stejně dlouho. V první části výzkumu byly porovnávány znalosti a dovednosti obou tříd, což mělo za cíl komparativně určit rozdíly mezi třídami. Následně byla vytvořena série hodin při distanční výuce, ve které byly využity prvky alternativního Montessori přístupu pro třídu, která s tímto přístupem neměla žádné předchozí zkušenosti a tradiční metody výuky ve výuce v Montessori třídě. Výsledky nově osvojených kompetencí, znalostí a dovedností obou tříd základní školy byly následně rozlišeny za pomoci několika metod, jmenovitě kvízu, pozorování a dotazníků. Ve shrnutí výsledků bylo zjištěno, že i přes lepší výsledky Montessori přístupu se tradičně vzdělávání žáci s touto metodou neztotožňují. Závěrečná část práce je zaměřena na hodinu podle principů postkomunikačního přístupu, která byla vytvořena jakožto projektová výuka se základními principy

tohoto přístupu, jako například mnohojazyčnost či autenticita. V práci je rovněž kladen důraz na motivaci žáků, jakožto stěžejní determinant úspěšnosti zvládnutí látky, nicméně celý výzkum velmi ovlivnila probíhající pandemie Covid 19.

Dílo může být dále využito jako informační zdroj pro studenty, kteří se zajímají o didaktiku výuky cizích jazyků, pro studenty, kteří se zajímají o alternativní vzdělávání v oblasti cizích jazyků nebo také jako inspirace pro další výzkum, který by toto téma rozšířil.

# Literatur- und Quellenverzeichnis

## Literaturverzeichnis

ALLWRIGHT, Dick (1991). *The death of the method* (Working Paper No. 10). Lancaster, England: The University of Lancaster, The Exploratory Practice Centre.

ANTHONY, Edward M. (1963) . *Approach, Method, and Technique*. In: English Learning 17, An Arbor: University of Michigan Press, S. 63 -67.

BAUSCH, Karl / Richard, Herbert CHRIST / Hans-Jürgen KRUMM (2003). *Handbuch, Fremdsprachenunterricht*. Tübingen und Basel: Francke Verlag.

BERNDT, Annette (2002). *Motivation ist nicht statisch – Motivation ändert sich*. In: *Fremdsprache Deutsch*, Heft 26, S. 12-15.

BERNÍŠKOVÁ-SCHULZE, Bianca (2004). *Rahmencurriculum des Studienbegleitenden Deutschunterrichts an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten*. Plzeň: Fraus.

BOCHMANN, Klaus (1993). *Sprachpolitik in der Romania. Zur Geschichte sprachpolitischen Denkens und Handelns von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart*. Berlin / New York: Walter de Gryter.

BRAND Gerhard (2008). *Montessori-Schulen und ihre Didaktik mit Beiträgen zur Didaktik in Montessori-Grundschulen*. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

BUTZKAMM, Wolfgang (2012). *Lust zum Lehren, Lust zum Lernen: Fremdsprachen von Anfang an anders unterrichten*. 3. überarbeitete Aufl. Tübingen: Francke.

CIVEGNA, Klaus (2005). *Authentische Texte*. In: KRECHEL, Hans-Ludwig. (Hrsg.), *Mehrsprachiger Fachunterricht in Ländern Europas*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 168–172.

EDELHOFF, CHRISTOPH (1985). *Authentische Texte im Deutschunterricht: Einführung und Unterrichtsmodelle*. München: Hueber.

FREEMAN, Donald (1991). *Mistaken constructs: Re-examining the nature and assumptions of language teacher education*. In J. E. Alatis, *Georgetown University Round Table on Languages and Linguistics*. Washington, DC: Georgetown University Press, S. 25-39.

FRITZ, Thomas / FAISTAUER, Renate (2008). *Prinzipien eines Sprachunterrichts*. In: BOGENREITER-FEIGL, Elisabeth (Hrsg.) *Paradigmenwechsel? Sprachenlernen im 21. Jahrhundert: Szenarios – Anforderungen – Profile – Ausbildung*. Wien: Verband Österreichischer Volkshochschulen, S. 125-133.

HARMER, Jeremy (2007). *The practice of English language teaching*. 4. Aufl. Harlow: Longman.

HEUER, Helmut (1979). *Grundwissen der englischen Fachdidaktik*. Heidelberg: Quelle & Meyer.

HENRICH, Josef (1988). *Didaktika cizích jazyků*. Praha: SPN.

HEYD, Gertarude (1991). *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg Verlag.

CHODĚRA, Radomír (2000). *Výuka cizích jazyků na prahu nového století (humanizace, alternativní metody, počítače)*. Ostrava: Ostravská univerzita Ostrava.

CHODĚRA, Radomír (2001). *Didaktika cizích jazyků na přelomu staletí*. Rudná u Prahy: Editpress.

CHODĚRA, Radomír (2013). *Didaktika cizích jazyků*. Praha: Academia.

JANÍK, Tomáš / KNECHT, Petr / NAJVAR, Petr (2010). *Nástroje pro monitoring a evaluaci kvality výuky a kurikula*. Brno: Paido.

JANÍKOVÁ, Věra (2005). *Didaktik des Deutschen als Fremdsprache*. Brno: Masarykova univerzita.

- JANÍKOVÁ, Věra (2011a). *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*. Brno: Masarykova univerzita.
- JANÍKOVÁ, Věra et al. (2011b). *Výuka cizích jazyků*. Praha: Grada Publishing, a.s.
- JANÍKOVÁ, Věra (2013). *Mnohojazyčnost a didaktika cizích jazyků*. 1. Aufl. Brno: Masarykova univerzita.
- JELÍNEK, Stanislav et al. (1976). *Metodické problémy vyučování cizím jazykům*. Praha: SPN.
- KUMARAVADIVELU, B. (2003). *Beyond Methods*. New Haven und London: Yale University Press.
- KUMARAVADIVELU, B. (2006). *Understanding language teaching. From Method to Postmethod*. London: Lawrence Erlbaum Associates, Publishers.
- LUDWIG, Harald (2008). *Vychováváme a vzděláváme s Marií Montessoriovou: (praxe reformně pedagogické koncepce)*. Praha: Univerzita Pardubice.
- LIŠKAŘ, Čestmír (1974). *Cíl, obsah a metody vyučování cizím jazykům*. Brno: Universita J.E. Purkyně.
- LITTLEJOHN, Andrew / William, T. LITTLEWOOD (1981). *Communicative language teaching: an introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- MAŇÁK, Josef (1997). *Alternativní metody a postupy*. Brno: Masarykova univerzita.
- MARTEN, Heiko F. (2016). *Sprach(en)politik. eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.
- MISHAN, Freda (2005). *Designing Authenticity into Language Learning Materials*. Bristol: Intellect Ltd.
- MONTESSORI, Maria (1973). *From childhood to adolescence*. New York: Schocken Books.



NEUNER, Gerhard / Hans HUNFELD (1993). *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Berlin und München: Langenscheidt.

NEUNER, Gerhard (2003). *Vermittlungsmethoden: Historischer Überblick*. In: BAUSCH, Karl-Richard / CHRIST, Herbert / KRUMM, Karl-Jürgen (Hrsg.) *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 4. Auflage. Tübingen: Francke Verlag.

NEUNER, Gerhard et al. (2014). *Fit für Fit in Deutsch 1 und 2*. München: Hueber Verlag.

PROKOP, Petr (2004). *Možnosti párového vyučování v praxi*. In: *Pedagogická orientace*, N. 2, S. 66-78.

PRŮCHA, Jan (2004). *Alternativní školy a inovace ve vzdělávání*. Praha: Portál.

RAUTENHAUS, Heike (2003). *Differenzierung und Individualisierung*. In: BAUSCH, Karl-Richard / CHRIST, Herbert / KRUMM, Karl-Jürgen (Hrsg.) *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 4. Auflage. Tübingen: Francke Verlag.

RICHARDS, Jack C. / Theodore RODGERS (2001). *Approaches and Methods in Language Teaching*. 2. Auflage. New York: Cambridge University Press.

SVOBODOVÁ, Jarmila (2007). *Výběr z reformních i současných edukačních koncepcí: (zdroje inspirace pro učitele)*. Brno: MSD.

VOMÁČKOVÁ, Olga / Ivona, DÖMISCHOVÁ / Jan, KUBICA (2008). *Die deutsche Sprache und Literatur im europäischen Raum*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci.

WESKAMP, Ralf (2001). *Fachdidaktik: Grundlagen und Konzepte: Anglistik, Amerikanistik*. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen.

ZAJÍCOVÁ, Pavla. (2005). *Didaktik der Fremdsprache Deutsch: Einführung in die Fachdidaktik des Deutschen als Fremdsprache*. Ostrava, Ostravská univerzita v Ostravě.

ZELINKOVÁ, Olga (1997). *Pomoz mi, abych to dokázal: pedagogika Marie Montessoriové a její metody dnes*. Praha: Portál.

## Internetquellen

**URL1** Bildungsstandards (2011) S.8, [online] URL:

[http://www.oesz.at/download/publikationen/88\\_praxis4neu\\_bist\\_e\\_sek1\\_praxishandbuch\\_englisch\\_8\\_2011-08-22.pdf](http://www.oesz.at/download/publikationen/88_praxis4neu_bist_e_sek1_praxishandbuch_englisch_8_2011-08-22.pdf). [zit. 2020-08-11]

**URL2** Rámcový vzdělávací program pro základní vzdělávání (2015) [online]

URL: [http://www.msmt.cz/file/41216\\_1\\_1/](http://www.msmt.cz/file/41216_1_1/). [zit. 2020-08-11]

**URL3** Europäische Kommission (1995) *Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung*. „Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft“ S. 62, [online] URL:

[https://europa.eu/documents/comm/white\\_papers/pdf/com95\\_590\\_de.pdf](https://europa.eu/documents/comm/white_papers/pdf/com95_590_de.pdf). [zit. 2020-08-11]

**URL4** Europarat [online] URL: <https://www.coe.int/de/web/portal/home>.

[zit. 2020-08-25]

**URL5** KUMARAVADIVELU, B. (2003) *A postmethod perspective on English language teaching*. *World Englishes* [online] URL:

[https://www.researchgate.net/publication/228007591\\_A\\_Postmethod\\_Perspective\\_on\\_English\\_Language\\_Teaching](https://www.researchgate.net/publication/228007591_A_Postmethod_Perspective_on_English_Language_Teaching). [zit. 2020-9-11]

**URL6** KUMARAVADIVELU, B. (1994) *The postmethod Condition (E)merging Strategies for Second/foreign Language Teaching*. in *TESOL Quarterly*, Vol. 28, No. 1. [online] URL:

<http://bkumaravadivelu.com/articles%20in%20pdfs/1994%20Kumaravadivelu%20Postmethod%20Condition.pdf> [zit. 2020-9-08]

**URL7** GIBITZ, Ulrich (2012) *Fremdsprachen lernen und lehren heute*. [online]

URL:

[http://www.lernen-wollen.de/mediapool/61/617820/data/FREMDSPRACHEN\\_LERNEN\\_UND\\_LEHREN\\_HEUTE\\_correct.pdf](http://www.lernen-wollen.de/mediapool/61/617820/data/FREMDSPRACHEN_LERNEN_UND_LEHREN_HEUTE_correct.pdf) [zit. 2020-09-20]

# Anlagenverzeichnis

## Anlage A - Fragebogen

Jméno:	Věk:
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b>ANO NE</b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b>ANO NE</b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b>ANO NE</b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b>ANO NE</b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b>ANO NE</b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b>ANO NE</b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b>ANO NE</b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b>ANO NE</b>	

## Anlage B – Einstufungstest

Lesen:

**TEXT 1**

Hallo, ich heiße Nina, eigentlich Annina, bin 13 Jahre alt und wohne in Innsbruck. Das liegt in Österreich. Meine Schwester Marion ist noch klein, sie ist erst sieben. Mein Vater ist Psychologe. Er arbeitet viel in seiner Praxis. Meine Mutter ist Deutschlehrerin.

Was stimmt?

Annina wohnt in Deutschland.	richtig falsch
Annina ist sieben Jahre alt.	richtig falsch
Annina ist ein Einzelkind.	richtig falsch
Der Vater von Annina ist Psychologe.	richtig falsch
Die Mutter von Annina heißt Marion.	richtig falsch
Die Mutter von Annina ist Deutschlehrerin.	richtig falsch

**TEXT 2**

Ich bin Sebastian und wohne in Freiburg. Ich bin 14. Ich bin ein Einzelkind. Ich wohne bei meiner Mutter. Papa wohnt jetzt in Ingolstadt. Er ist Marketingleiter bei Audi.

Was stimmt?

Sebastian hat eine Schwester	richtig falsch
Die Schwester von Sebastian ist 14.	richtig falsch
Sebastian wohnt in Freiburg.	richtig falsch
Der Vater von Sebastian wohnt in Freiburg.	richtig falsch
Die Mutter von Sebastian wohnt in Ingolstadt.	richtig falsch

Hallo, ich bin Sebastian und wohne in Freiburg. Ich bin 14. Ich bin ein Einzelkind. Ich wohne bei meiner Mutter. Papa wohnt jetzt in Ingolstadt. Ich habe auch eine Tante und einen Onkel. Und du? Schreib mir bald!

deine Antwort:

Hallo, ich bin David und wohne in Prachatice. Ich bin zwölf. Ich habe eine Schwester, sie heißt Petra. Ich wohne bei meiner Mutter. Meine Vater arbeitet Landwirt.

#### Hören:

Du hörst zwei Interviews. Zu jedem Interview gibt es Aufgaben. Kreuze an a

b) oder c). Du hörst jedes Interview zweimal. / uslyšiš interview. Ke každému interview jsou otázky. Zakroužkuj a) b) nebo c). Každé interview uslyšiš dvakrát (víckrát si nahrávku nepoužiješ).

#### Interview

1. Wie heißt der Junge?

a) Jens b) Jörg  c) Georg

2. Wie alt ist er?

a) dreizehn  b) vierzehn c) fünfzehn

3. Hat er Geschwister?

a) einen Bruder  b) eine Schwester c) zwei Brüder

1. Wie heißt die Frau?

a) Frau Becker b) Frau Meier c) Frau Steiner

2. Wie alt ist sie?

a) vierunddreißig  b) dreiundvierzig c) vierundvierzig

3. Hat sie Kinder?

a) keine Kinder b) einen Sohn  c) einen Sohn und eine Tochter?

#### GESPRÄCH

Du hörst ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es Aufgaben. Kreuze an: richtig oder falsch. Du hörst das Gespräch zweimal. / Uslyšíš rozhovor. K tomuto rozhovoru jsou úkoly. Zakroužkuj: richtig (správně) nebo falsch (špatně). Rozhovor uslyšíš dvakrát (víckrát si rozhovor nepoužiješ)

1. Stefans Schwester heißt Tina  richtig  falsch

2. Stefans Vater heißt Peter  richtig  falsch

3. Stefan wohnt in Regensburg  richtig  falsch




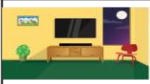












## Anlage C - Bewegliches Alphabet

S A F O	das
B T E T	das
C M O R P E U T	der
H C S I T	der
S U L H T	der
E M P A L	die
M U A B	der
M I Z R M E	das

## Anlage D - Purzelsätze








<input type="radio"/> Das <input type="radio"/> sehr <input type="radio"/> von <input type="radio"/> schön. <input type="radio"/> Schlafzimmer <input type="radio"/> ist <input type="radio"/> Karl	<input type="radio"/> Nein, <input type="radio"/> Computer. <input type="radio"/> das <input type="radio"/> kein <input type="radio"/> ist
<input type="radio"/> Wie <input type="radio"/> ist <input type="radio"/> die <input type="radio"/> Küche?	<input type="radio"/> Nein, <input type="radio"/> eine <input type="radio"/> das. <input type="radio"/> Lampe <input type="radio"/> Sofa, <input type="radio"/> sondern <input type="radio"/> kein <input type="radio"/> ist

## Anlage E - Nomenklaturkarten

			
das Schlafzimmer	der Garten	die Küche	das Wohnzimmer
			
das Bad	das Arbeitszimmer	das Arbeitszimmer	die Küche
			
der Computer	der Baum	der Tisch	die Lampe
			
der Schrank	das Sofa	der Stuhl	die Dusche

das Schlafzimmer	→	der Schrank
	→	
	→	
	→	
	→	
	→	
	→	
	→	

## Anlage F - Wortartensymbole

	der, die, das, ein, eine, ein, ...
	Junge, Vater, Tisch, Schlafzimmer, ....
	klein, groß, praktisch, schön, ...
	ich, du, er, sie, es, mein, dein, wo, wie, wer, wohin, ...
	machen, wohnen, heißen, ...
	in, aus, unter, über, von, ...
	eins, zwei, drei, vier, fünf, ...

# Anlage G

Name: Tomáš Kafka

Wo wohnt ihr?

1) Spoj místnosti s předměty, které v ní obvykle najdeš.

			
das Schlafzimmer	der Garten	die Küche	das Wohnzimmer
			
das Bad	das Arbeitszimmer	das Arbeitszimmer	die Küche
			
der Computer	der Baum	der Tisch	die Lampe
			
der Schrank	das Sofa	der Stuhl	die Dusche

das Schlafzimmer	→	der Schrank
der Garten	→	der Baum
Die Küche	→	der Tisch
Das Wohnzimmer	→	das Sofa
Das Bad	→	die Dusche
Das Arbeitszimmer	→	der Computer
Das Arbeitszimmer	→	die Lampe
Die Küche	→	der Stuhl



2) Das Haus von Familie Schmidt.

Welches Bild passt zu welcher Aussage? Ordne zu und du bekommst ein Lösungswort.  
 Jaký obrázek patří k jakému textu? Seřad je a získáš tajenku

- 1) Das Schlafzimmer von Herrn und Frau Weigel. Es ist nicht sehr groß.
- 2) Das Wohnzimmer. Es ist sehr gemütlich.
- 3) Die Küche. Sie ist sehr klein, aber praktisch.
- 4) Das Arbeitszimmer von Frau Weigel. Es ist sehr praktisch.
- 5) Der Garten. Er ist sehr schön.
- 6) Das Bad. Es ist klein.



Tajenka

1)	2)	3)	4)	5)	6)
Z	I	M	M	E	R

3. Sestav věty podle vzoru.

	der, die, das, ein, eine, ein, ...
	Junge, Vater, Tisch, Schlafzimmer, ....
	klein, groß, praktisch, schön, ...
	ich, du, er, sie, es, mein, dein, wo, wie, wer, wohin, ...
	machen, wohnen, heißen, ...
	in, aus, unter, über, von, ...
	eins, zwei, drei, vier, fünf, ...

	das Schlafzimmer ist groß.		Meine Schwester ist fünfzehn Jahre alt.		das Schlafzimmer von Anna ist praktisch.
	Der Garten ist praktisch.		Ich wohne in Prachtice.		Mein Vater arbeitet als Lehrer.
	Der Junge wohnt praktisch.		Vater macht zwei Schlafzimmer schön.		Der Vater von Junge heisst Klein

Das Schlafzimmer von Karl ist  
sehr schön.

Nein, das ist kein Computer

4. Sestav z jednotlivých slov věty.

Wie ist die Küche?

Nein, das ist kein Sofa,  
sondern eine Lampe

5. Vytvářej věty podle obrázků.

Es	ist	kein	Tisch,	sondern	eine	Lampe.
Es	ist	kein	Sofa	sondern	ein	Stuhl
Es	ist	kein	Tisch	sondern	ein	Bett
Es	ist	kein	Computer	sondern	ein	Schrank
es	ist	kein	Lampe	sondern	eine	Dusche



6. Slož slova

S A F O	Das Sofa
B T E T	Das Bett
C M O R P E U T	Der Computer
H C S I T	Der Tisch
S U L H T	Der Stuhl
E M P A L	Die Lampe
M U A B	Der Baum
M I Z R M E	Das Zimmer

## Anlage H - Beispiele von Fragebögen

Montessori Ansatz in der traditionell unterrichteten Klasse

Šimon	Věk:13
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b>ANO</b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b>ANO</b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b>NE</b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b>ANO</b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b>ANO</b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b>ANO</b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b>ANO</b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b>ANO</b>	

David	Věk:12
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b>NE</b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b>ANO</b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b>ANO</b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b>NE</b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b>NE</b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b>ANO</b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b>NE</b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b>NE</b>	

# Anlage I – Unterrichtseinheit nach der Post-Methoden Ära

## Der UMZUG – PROJEKT

David, Adam

### 1) Pusťte si video a zodpovězte otázky pod ním.

<https://www.youtube.com/watch?v=1Rvn8zVh0kc>

- 1) Corrina Weber ist a) ein Mann b) **eine Frau** c) ein Kind
- 2) Woher kommt die Familie? a) **aus Mannheim** b) aus Edelheim c) aus Mannhof
- 3) Sie ziehen nach a) Bern b) Berliner c) **Berlin** um.
- 4) Wie heißt der kleine Junge? Luiz

### 2) Rodina si vybrala svůj byt v Berlině (víte z předchozího cvičení)

Helle Wohnung an einem ruhigen grünen Platz

1 Schlafzimmer • 1 Badezimmer • 37 m<sup>2</sup> • 2. Etage

Die Wohnung verfügt über eine neue, weiß lackierte Küche und alles, was Sie zum Kochen von gastronomischen Gerichten benötigen. In der Küche gibt es einen Backofen, eine Mikrowelle und einen neuen Geschirrspüler. Das Apartment verfügt über ein großes Doppelbett, kleine Schränke, einen Flachbild-LED-Kabel-TV mit internationalen Kanälen und einem grauen Sofa. Es gibt ein kostenfreies WLAN.

**Wohnung Nummer eins**



The top section for 'Wohnung Nummer eins' contains a floor plan on the left and two photographs on the right. The floor plan shows a bedroom with a double bed, a bathroom, and a kitchen area. The photographs show a modern kitchen with white cabinetry and a window, and a bedroom with a double bed and a balcony.

**Wohnung Nummer zwei**



The bottom section for 'Wohnung Nummer zwei' contains a floor plan on the left and a photograph on the right. The floor plan shows a living area with a dining table, a kitchen, and a bathroom. The photograph shows a living room with a grey sofa, a dining table, and a television.



**Wohnung Nummer drei**



**3) Pro který byt se rodina rozhodla? Wohnung Nummer zwei.**

**4) Spoj obrázky se slovíčky.**

1) die Küche	2) der Backofen	3) die Mikrowelle
4) der Geschirrspüler	5) das Doppelbett	6) der Schrank
7) das TV	8) das Sofa	

a) 	b) 	c) 																
d) 	e) 	f) 																
g) 	h) 	<table border="1"> <tr><td>1</td><td>H</td></tr> <tr><td>2</td><td>C</td></tr> <tr><td>3</td><td>B</td></tr> <tr><td>4</td><td>F</td></tr> <tr><td>5</td><td>A</td></tr> <tr><td>6</td><td>D</td></tr> <tr><td>7</td><td>E</td></tr> <tr><td>8</td><td>G</td></tr> </table>	1	H	2	C	3	B	4	F	5	A	6	D	7	E	8	G
1	H																	
2	C																	
3	B																	
4	F																	
5	A																	
6	D																	
7	E																	
8	G																	

### Wir möchten neues Möbel kaufen



Hallo, ich möchte meine Wohnung einrichten. Ich möchte in XXX-Lutz einkaufen und ich brauche ein gemütliches Doppelbett, ein graues Sofa, einen modernen Couchtisch und vier praktische Stühle. Hier ist der aktuelle Flugblatt: [https://www.marktguru.at/leaflets/27111/page/2?adjust\\_t=94i57ii&adjust\\_adgroup=leaflets](https://www.marktguru.at/leaflets/27111/page/2?adjust_t=94i57ii&adjust_adgroup=leaflets)

Wie viel bezahlt Frau Weber für die neuen Möbel? \_\_\_\_\_ 1490 \_\_\_\_\_ Euro.

Pomocí printscreen (nebo mi přesně napište cenu a název nábytku) přidejte nábytek, pro který jste se rozhodli.

4 Stühle 200 Euro	Couchtisch 69 Euro
Graues Sofa 444 Euro	Doppelbett 777 Euro

## Anlage J – Fragebogen: Unterrichtseinheit nach der Post-Methoden Ära

Unterricht nach der Kombination von verschiedenen Methoden in der Montessori Klasse

Jméno: Kuba	Věk: 12
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b>ANO</b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b>NE</b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b>NE</b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b>ANO</b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b>NE</b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b>NE</b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b>ANO</b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b>ANO</b>	

Jméno: Šánti	Věk: 13
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b><u>ANO NE</u></b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b><u>ANO NE</u></b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b><u>ANO NE</u></b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b><u>ANO NE</u></b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b><u>ANO NE</u></b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b><u>ANO NE</u></b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	

Unterricht nach der Kombination von verschiedenen Methoden in der traditionellen Klasse

Jméno: Adam	Věk: 13
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b><u>ANO NE</u></b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b><u>ANO NE</u></b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b><u>ANO NE</u></b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b><u>ANO NE</u></b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b><u>ANO NE</u></b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b><u>ANO NE</u></b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	

Jméno: Tereza	Věk: 13
1. Tato hodina němčiny mě bavila. <b><u>ANO NE</u></b>	
2. Tato hodina byla zajímavější než běžné hodiny NJ <b><u>ANO NE</u></b>	
3. Tato hodina pro mě byla náročná. <b><u>ANO NE</u></b>	
4. Při hodině jsem se cítil/a dobře. <b><u>ANO NE</u></b>	
5. Mám pocit, že jsem se naučil/a více než v běžných hodinách NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	
6. Byl/a jsem více aktivní než při běžné hodině. <b><u>ANO NE</u></b>	
7. Tato hodina dokázala udržet moji pozornost. <b><u>ANO NE</u></b>	
8. Chtěl/a bych více takových hodin NJ. <b><u>ANO NE</u></b>	